SEELSORGEBEREICH NEUSS-NORD

ST. JOSEF · CHRIST KÖNIG · ST. THOMAS MORUS · HEILIG GEIST

# PFARRBRIEF

## Ostern 2020

## Glaube brennt!?

# Inhalt

Inhalt / Impressum ..... 2
Grußwort ..... 3
Aus aktuellem Anlass, Termine ..... 4 – 5
Leitthema „Glaube brennt“ ..... 5 – 15
Pastoraler Zukunftsweg ..... 16 – 17
Aus den Gremien ..... 18 – 19
Fairer Seelsorgebereich ..... 20
Aus den Gemeinden ..... 21
Leitthema „Glaube brennt“ ..... 22
Aus dem Seelsorgebereich ..... 23 – 29
Kommunion ..... 30 – 31
KjG und Messdiener ..... 32
Aktionen ..... 33 – 34
Kinderseite ..... 35
Aus den Gemeinden ..... 36 – 43
Kollekten ..... 44
Statistiken 1. Nov. 2019 bis 29. Feb. ..... 45
Kontaktdaten der vier Gemeinden ..... 46
Seelsorger ..... 47
Gottesdienste zu Ostern ..... 48

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Auf unseren letzten Pfarrbrief haben wir durchweg positive Reaktionen erhalten. Darüber haben wir uns nicht nur gefreut, sondern sehen das als Ansporn für uns, so weiter zu machen.

In diesem Osterpfarrbrief geht es um unseren Glauben: Ob und wie er brennt und wie sich das in unserem Alltag zeigt. Dazu haben wir eine kleine Umfrage gestartet. Deren Ergebnis und vieles mehr lesen Sie in diesem Pfarrbrief. Der Grund unseres Glaubens ist die Auferstehung Jesu. Das Christentum ist eine Auferstehungsreligion –man könnte auch sagen: eine Aufsteh-Religion. Jesus ermöglichte und ermöglicht den Menschen das Aufstehen und Aufleben – auch im ganzheitlichen Sinn. Zum Mann mit der verdorrten Hand sagt er: „Steh auf und stell dich in die Mitte!“ Aus der Kraft seiner Auferstehung dürfen wir leben. Möge all das, was in unserem Inneren und in unseren Beziehungen verdorrt und tot geglaubt ist, zu neuem Leben erstehen.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest und viel Freude über die Auferstehung des Herrn!

*Ihr Redaktionsteam*

## Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Pfarrgemeinderates des Seelsorgebereiches Neuss-Nord
Gladbacher Straße 3, 41462 Neuss, Telefon 02131/541032, nordstadtpfarrbrief@gmx.de
Redaktion: Christoph Baum, Ursula Bittner, Norbert Braun, Klaus Fabrizius, Barbara Junklewitz, Philipp Lipowski, Elisabeth Rombach, Petra Söhnlein
Titelbild: Osterfeuer, Foto: Ursula Bittner
Satz und Druck: Vereinte Druckwerke GmbH, Bockholtstraße 94, 41460 Neuss

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/11312-2003-1001

*Liebe Gemeindemitglieder im Neusser Norden!*

Credo – ich glaube: „Amen"- ja, so ist es!

Seit den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung vereint Christen aller Konfessionen und aller Nationen das eine große Glaubensbekenntnis, dass das Fundament aller christlichen Kirchen ist. Der endgültigen Fassung, die wir nun seit dem 5. Jhd. haben, gingen viele Auseinandersetzungen, Kämpfe und Streitereien voraus, die nicht selten mit Abspaltungen endeten. Die größten Fragen betrafen die Identität Jesu: was war Er nun? Gott oder doch Mensch oder gar beides; nach längerem Ringen war klar: Jesus Christus = wahrer Gott und wahrer Mensch: Und nun endgültig: Grundlage des christlichen Glaubens. Kernaussagen des Glaubensbekenntnisses sind die Dreifaltigkeit (Gott in 3 Personen), Tod und Auferstehung Jesu Christi, Vergebung der Sünden und die Zusage des Ewigen Lebens für alle, die sich zu Jesus Christus bekennen.

Seit meinen Kindertagen ist mir das Glaubensbekenntnis vertraut, ich bin damit aufgewachsen und habe es mir mehr und mehr zu eigen gemacht; später, im Studium, konnte ich es noch theologisch „füllen". Mein ganzes Leben lang ist mir der Glaube Halt und Fundament und zunächst mir geschenkt und vermittelt durch andere (Familie, Lehrer, Priester), später selbst erfahren in der Begegnung mit Gott und den Nächsten. Ohne Zweifel kann ich mich bekennen zu der Allmacht Gottes, der einzig ist und Schöpfer aller Dinge, und der, der Vater = abba Jesu Christ ist und damit auch meiner. Ich glaube an Menschheit und Gottheit Jesu Christi gleichermaßen und an seinen Tod und seine Auferstehung und damit auch an eine Perspektive für mich nach meinem Tod = ewiges Leben bei Gott und ich bin dann überzeugt, dass Gottes Geist auch in unserer Welt, in unserer Gesellschaft und auch in unserer Kirche weht und uns in Bewegung bringt zur Veränderung der Welt zu einem wirklich angebrochenen Reich Gottes.

Für mich ist mein Glaube frohmachend und nicht einschränkend und reinen Gewissens kann ich dazu immer wieder mein „Amen" – „Ja, so ist es", sprechen. Ich hoffe, dass das auch in Zukunft so sein wird.

*Ihr und Euer Pastor Hans-Günther Korr*

Liebe Gemeindemitglieder!

Das Corona-Virus beeinflusst z.Zt. das Leben der Menschen auf der ganzen Welt, und am meisten betroffen ist wohl der europäische Kontinent, und hier Deutschland und ganz besonders unser Land NRW. Täglich neue Zahlen von Infektionen, leider inzwischen auch Tote, verursacht durch den neuartigen Virus. Trotz größten Bemühungen scheint ein Gegenmittel noch nicht gefunden zu sein. Sowohl Bundes- als auch Landesregierung versuchen der neuartigen Pandemie zu begegnen, Erfolg oder Misserfolg aller Bemühungen werden sich erst in der Zukunft erweisen. Wir hoffen und beten, dass sich die großen Bemühungen und Anstrengungen lohnen werden und wir alle möglichst unbeschadet die jetzige Situation überstehen werden. Auch die Kirchen sind in der aktuellen Situation besonders angefragt, und in Absprache mit Haupt- und Ehrenamtlern ergeben sich für uns im Neusser Norden eine ganze Reihe von Verhaltensmaßnahmen, die auf Erkenntnisse des Robert-Koch-Institutes beruhen sowie auf Empfehlungen (Anordnungen) von Erzbistum, Landes- und Bundesregierung:

1. Bis voraussichtlich einschließlich Sonntag, 19.04. wird es keine Gottesdienste geben. Mit einer weiteren Verlängerung ist nach aktuellem Stand zu rechnen ! Ich empfehle, die täglichen Gottesdienste mitzufeiern über das Domradio oder Bibel-TV. In der heiligen Woche feiert der Erzbischof die Liturgie im Kölner Dom ohne die Öffentlichkeit. Es wird aber einen Livestream von Domradio.de geben.
2. Die St. Josefs-Kirche bleibt ganztags zum Gebet geöffnet, die Christ König-, St. Thomas Morus- und Heilig Geist-Kirche ist an den Vormittagen geöffnet.
3. Unsere vier Kitas bleiben geschlossen bis zum 20.04., es werden nur noch Kinder von systemrelevanten Eltern betreut.
4. Unsere Pfarrheime bleiben für kirchliche Veranstaltungen geschlossen, ebenfalls zunächst bis zum 20.04.
5. Unser Pastoralbüro wird bis zum 20.04. Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag nur vormittags von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie donnerstags von 14.00 bis 17.00 Uhr telefonisch oder per E-Mail erreichbar sein. In dringenden Fällen können Sie uns persönlich über das Fenster unseres Büros Ecke Venloer/Gladbacher Str. kontaktieren.
6. Die diesjährige Firmung wird definitiv nicht am 02.04. gefeiert werden – der neue Termin wird mit dem Weihbischof koordiniert.
7. Über die Feierlichkeiten der Erstkommunion entscheide ich Ende März, in enger Abstimmung mit dem Pastoralteam und den KatechetInnen.
8. Das geplante Fest der Jubelkommunion wird verschoben auf Samstag, den 27.06.2020 um 17 Uhr in St. Josef
9. Die bis zum 19.04. vorgesehenen Intentionen müssen verschoben werden – bitte mit dem Pastoralbüro Kontakt aufnehmen.
10. Die Kapelle auf dem Friedhof Weißenberg bleibt voraussichtlich bis einschließlich 19.04.2020 geschlossen, Beerdigungen finden aber statt, hier bitten wir um kleine Trauergemeinden.
11. Ab sofort tägliche Anbetung vor den Allerheiligsten von 16:00 – 18:00 Uhr in der St. Josef-Kirche. Bitte Abstand halten !!!

Soweit einige Hinweise für die kommenden Wochen – unser aller Sorge gilt den Schwächsten in unserer Gemeinde (Kinder, Kranke, Senioren). Sie zu schützen ist unser aller christliche Pflicht.

Beten wir für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind,

für alle, die Angst haben vor einer Infektion,

für alle, die sich nicht frei bewegen können,

für die ÄrztInnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern,

für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmittel suchen,

dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

*Euch und Ihnen allen eine gesegnete Zeit,*
*Pastor H.-G Korr (leitender Pfarrer)*

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| CK | Mo | 20.04.2020 | 15.00 Uhr | Monatstreffen als Osterfeier vom Frauenkreis CK |
| TM | Di. | 21.04.2020 | 19.30 Uhr | Bibelabend |
| SJ | Sa. | 25.04.2020 | 11:00-14:00 Uhr | Frühlingsfest der Kita St. Josef |
| SBN | Mo. | 27.04.2020 | 19.30 Uhr | Kolpingsfamilie lädt ein ins PJH „Internet, aber sicher“ |
| CK | Do. | 30.04.2020 | 19.30 Uhr | Treffen des Arbeitskreises Eine-Welt Kreis bei Frau Krehn |
| SJ | Fr. | 01.05.2020 | 17.00 Uhr | Eröffnung des Marienmonats für den SBNN |
| CK | Di. | 05.05.2020 | 18.30 Uhr | 30-Minuten für den Frieden“ mit Maiandacht |
| TM | Di. | 05.05.2020 | 8.30 Uhr | Gemeinsames Frühstück der Kfd nach der Frauenmesse |
| SBN | Di. | 05.05.2020 | 17.00 Uhr | Treffen zur Abfahrt „Maiandacht im Altenberger Dom“ (Kolpingsfamilie) |
| CK | Sa. | 09.05.2020 | 18.30 Uhr | Nach der Hl. Messe werden fair gehandelte Rosen verkauft. |
| CK | So. | 10.05.2020 | 11.15 Uhr | Nach der Hl. Messe werden fair gehandelte Rosen verkauft. |
| SJ | So. | 10.05.2020 | 11.15 Uhr | Familienmesse mit dem Sing- und Spielkreis |
| SBN | Mo. | 11.05.2020 | 19.30 Uhr | Maisingen mit der Kolpingsfamilie und der KFD im PJH |
| SBN | Di. | 19.05.2020 | 18.00 Uhr | Bittprozession ab St. Josef –<br>die Hl. Messe wird um ca. 19.00 Uhr auf dem Hof der Fam. Küsters gehalten. |
| TM | Di. | 19.05.2020 | 19.30 Uhr | Bibelabend |
| CK | Mo. | 25.05.2020 | 15.00 Uhr | Monatstreffen Frauenkreis CK |
| HG | Do. | 28.05.2020 | 17.30 Uhr | Abschluss des Marienmonats für den SBNN |
| SJ | So. | 31.05.2020 | 8.00 Uhr | Schützenmesse in St. Josef |
| SJ | So. | 31.05.2020 | 11.15 Uhr | Messe zu Pfingsten |
| TM | Mo. | 01.06.2020 | 9.45 Uhr | Familienmesse Pfingstmontag mit den Edelknaben |
| CK | Di. | 02.06.2020 | 18.30 Uhr | „30-Minuten für den Frieden“ |
| HG | So. | 07.06.2020 | 9.45 Uhr | Patrozinium in Heilig Geist, es singt der Chor und Pfarrfest |
| SJ | So. | 14.06.2020 | 11.15 Uhr | Familienmesse mit dem Sing- und Spielkreis |
| TM | Di. | 16.06.2020 | 19.30 Uhr | Bibelabend |
| TM | Do. | 18.06.2020 | 20.00 Uhr | Kinoabend im Kardinal-Bea-Haus, Einlass 19.30 Uhr Beginn: 20.00 Uhr |
| HG | Fr. | 19.06.2020 | 18.00 Uhr | Treffen des Kreiskatholikenrates |
| CK | Sa/So. | 20./21.06. | 18.30 u. 11.15 Uhr | Die Messen werden vom Liturgiekreis Christ König gestaltet. |
| TM | So. | 21.06.2020 | | Pfarrfest |
| TM | Sa. | 27.06.2020 | 14.00 Uhr | Sommerfest Kita TM mit Musical “ Das Gänseblümchen Frederike“ |
| CK | Mo | 29.06.2020 | 15.00 Uhr | Monatstreffen Frauenkreis CK |
| SBN | | 09.-12.07.2020 | | Kolpingreise ins Erzgebirge |
| CK | | 29.06. –<br>13.07.2020 | | Ferienfahrt der KJG Christ König in die Niederlande |
| SJ | | 13.07-17.07. | Täglich<br>8.30-18.00 Uhr | Stadtranderholung: Ferienangebot der KJG St. Josef im PJH. Anmeldung bis 01.03.2020 |
| TM | Do. | 16.07.2020 | 16.00-20.00 Uhr | Blutspendetermin DRK im KBH |
| TM | Di. | 21.07.2020 | 19.30 Uhr | Bibelabend |
| TM | | 26.07. –<br>05.08.2020 | | Ferienfahrt der KJG St. Thomas Morus ins Sauerland |

**Legende:**
SBN = Seelsorgebereich Neuss-Nord, SJ = St. Josef, TM = St. Thomas Morus, PJH = Papst-Johannes-Haus, CK = Christ König, TMH = Thomas-Morus-Haus, HG = Heilig Geist, KBH = Kardinal-Bea-Haus

**HINWEIS: Familienmessen:**

1. **Sonntag** im Monat Familienmesse in **St. Thomas Morus**
2. **Sonntag** im Monat Familienmesse in **St. Josef**
3. **Sonntag** im Monat Familienmesse in **Christ König**
4. **Sonntag** im Monat Familienmesse in **Heilig Geist**

Nach den Sommerferien bis zur Vorbereitung der Kommunionkinder, finden keine Familienmessen statt.

## Ein göttlicher Bestseller

Die Bibel ist das meistverkaufte Buch der Welt. Ihr ist nichts Menschliches fremd.

Das meistverkaufte Buch der Welt? Sie ahnen es – es ist die Bibel. Mit geschätzten 2,5 Milliarden Exemplaren wurde es fast eine Milliarde mal häufiger verkauft als „Die Worte des Vorsitzenden Mao Tsetung“, das am zweithäufigsten verkaufte Werk. Nur zum Vergleich: Die Harry-Potter-Bücher verkauften sich rund 100 Millionen Mal.

Die Bibel ist sozusagen ein Menschheitsbuch in allen Sprachen der Welt. Und jede und jeder findet in ihren Zeilen, die zum Spiegel seiner Selbst werden. Goethe soll über sie gesagt haben: „Die Bibel wird immer schöner, je mehr man sie versteht.“ Dieses Buch der Bücher spricht in wunderbaren Bildern und Erzählungen vom Anfang der Welt, von menschlichen Schicksalen und heroischen Taten, von Gewalt, Bosheit, Liebe, Barmherzigkeit, vom größten Glück, genauso wie von Leid und Tod, von Trauer und der alles überwindenden Hoffnung. Der Bibel ist nichts Menschliches fremd. Sie erzählt vom Lebenssinn und eröffnet den Blick auf einen Gott, der uns Menschen unendlich liebt und unser Leben für alle Ewigkeit will.

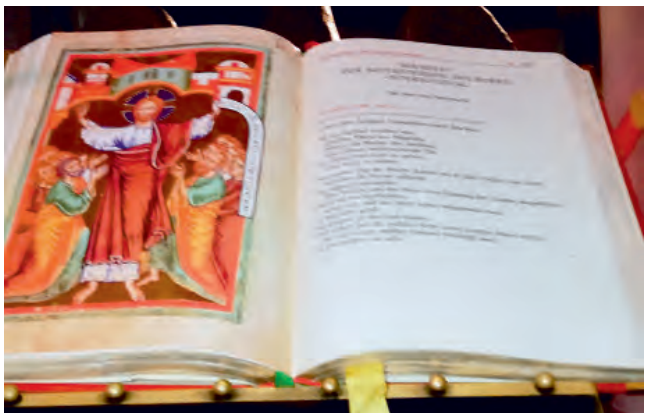
Papst Franziskus bestimmte den 26. Januar kürzlich zum „Wort-Gottes-Sonntag“. Erstmals wird dieser 2020 begangen. Braucht es neben den vielen Gedenktagen noch einen, der der Bibel gewidmet ist? Ich meine, ja! Denn dieses Buch der Menschheit stärkt nicht nur das Leben christlicher Gemeinden. Es lädt alle Menschen – über Konfessionen hinweg – ein, sich von Gott inspirieren zu lassen.

Die Bibel ist voller Geschichten, die Wahrheiten für alle Zeiten offenbaren. Das macht das Buch zu einer Offenbarung für jeden Menschen! Oder, wie die Dichterin und Philosophin Ricarda Huch es einmal ausdrückte: „Die Bibel enthält lauter alte Geschichten, die jeden Tag neu geschehen.“ Eben ein göttlicher Bestseller.

*Kolumne aus der NGZ von Rainer Maria Kardinal Woelki*

## Brennende Worte in der Bibel

Seit diesem Jahr ist der letzte Sonntag im Januar ein Wort-Gottes-Sonntag, ein Bibel-Gedenktag, „der Feier, Betrachtung und Verbreitung des Wort Gottes gewidmet“, in dem das Lesen der Bibel besonders empfohlen wird. Es ist aber nicht so, dass die Katholiken die Heilige Schrift nicht kennen. In unserem Seelsorgebereich aus dem Neusser Nord gibt es mehrere Kreise, die sich regelmäßig und mit viel Freude zum Bibellesen treffen. Und nicht nur in den Gottesdiensten, auch in den Andachten und liturgischen Feiern wie Taufe oder Beerdigung hören, singen und sprechen wir immer wieder Texte aus der Bibel.



Im Zusammenhang mit dem Motto dieses Pfarrbriefes, kommt die Frage: Werden wir in der Bibel Stellen finden, die uns ahnen lassen, wie Glauben und Brennen im Menschen zusammenhängen? Vielleicht denken wir zuallererst an viele „schwierigen“ Stellen im Alten Testament, wo von Brennen die Rede ist. Sie sind „schwierig“, weil sie uns mit Handlungen des jüdischen Glaubens konfrontieren, die uns jetzt einfach fremd sind. Ich denke zum Beispiel an Brandopfer, wo Opfertiere ganz den Flammen überlassen werden, denn es soll nichts übrig bleiben. Hat dieses kultische Gebot etwas mit persönlichem Glauben zu tun? Oder wenn es heißt, etwas soll in Brand gesteckt und damit weggeschmolzen oder vernichtet werden, damit etwas Neues und Gutes aus der Asche entsteht? Es ist Hoffnung und verspricht, trotz der Grausamkeit der Handlung, einen späteren Sieg über die Kräfte des Todes.

Eine der wichtigsten und schönsten Stellen über Brennen und Glauben befindet sich im zweiten Buch der Bibel, im Exodus 3. Sie beschreibt wie Mose bei dem Gottesberg Horeb vom Herrn berufen wird: “Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht“. Diesem bestaunenswerten Bild (der Busch brennt und verbrennt doch nicht!) folgen bedeutungsschwere Worte des Herrn. Der sich zeigt, ohne sich materiell zu zeigen, der seinen Namen umschreibt ohne es preiszugeben, und dies alles, um in Mose einen Glauben zu erwecken, der ihn (beinahe) nie mehr verlassen und ihn zu den Taten inspirieren wird, die der Herr von ihm wünscht. Durch den brennenden Dornbusch ist Mose ein Glaubender geworden.

Im Neuen Testament lesen wir in Lukas 12,49 eine sehr alte Stelle mit dem folgenden Text: „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen“. Nicht um die Erde zu vernichten, spricht Jesus diese Worte. Er deutet seinen Jüngern, dass er mit seiner Verkündigung etwas bringt, das wie eine Flamme die Menschen begeistert und tief ergreift und wie Feuer um sich greift. Wie ein Feuer sollte sich auch diese seine Botschaft über die Erde ausbreiten, um alle Menschen zu erreichen.

Auch im Evangelium von Lukas ist eine weitere wichtige Stelle zu lesen, diesmal nicht von Jesus gesprochen, sondern von Jüngern, die genau das erlebt haben, wie Jesu Botschaft und der Glaube an ihn sich wie ein Feuer anfühlt. Es handelt sich um die nachösterliche Erzählung der Jünger unterwegs nach Emmaus. Nachdem Jesus ihnen darlegte - ausgehend von Mose und allen Propheten - was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht und sich bei Tisch zu erkennen gab „als er das Brot brach“, sagen sie zueinander : “Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“ Könnte man es besser beschreiben, was „Glauben brennt“ bedeutet? Wohl kaum. Aber ein Text geht weiter, auch von Lukas in der Apostelgeschichte, und es beschreibt das Pfingstereignis: „Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen... und es erschien ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt“. Diesen Text könnte man die Weiterführung der vorigen Stellen nennen, weil die Zeichen der Feuer diesmal eine ganze Gruppe berührt, wobei jeder einzelne nur zusammen mit den anderen sie empfängt. Mich beeindruckt dieses Bild der „Zungen wie von Feuer“, weil keiner der Anwesenden Angst oder Ehrfurcht vor einem heiligen „Brennen“ empfindet. Es heißt schlicht: „Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt“. Das erste Zeichen der Verwandlung, die in den Jüngern stattfindet, wird ihr Sprachverständnis sein, „wie es der Geist ihnen eingab“, was Petrus als ihr Vertreter befähigt, sein erstes Glaubensbekenntnis vor die Welt zu halten. So sind die Jünger mit Feuer eine glaubende Kirche geworden. So dürfen wir fortfahren.

*Elisabeth Rombach*

# Umfrage zum Thema des Pfarrbriefs „Glaube brennt"

Es fällt den meisten Menschen nicht leicht, über ihren Glauben zu sprechen. Daher fiel die Resonanz auf die Aufforderung, dies für den Pfarrbrief zu tun, zu nächst auch sehr gering aus. Für mich ist in unserem Glaubensbekenntnis auch schon viel, wenn nicht alles, gesagt. Auch das Hören des Gotteswortes in Lesungen und Evangelien und die Feier der Eucharistie bedeuten mir sehr viel. Es ist jedes Mal wie ein „Auftanken" und neues Kraftsammeln. Im Alltag bemühe ich mich, christlich zu handeln und bete zu Gott, dass er mich dabei unterstützt. Ganz wichtig ist mir auch mein Auferstehungsglaube (Credo). Ich habe so die Gewissheit, alle meine Lieben bei Gott wiederzusehen.

*Petra Söhnlein*

## Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
Und das Ewige Leben.

Amen.

*Die Heilige Dreifaltigkeit in St. Josef*

## Bekenntnis

Ich glaube an Gott, der Liebe ist und der die Erde allen Menschen anvertraut hat. Ich glaube an Jesus Christus, der kam, um uns zu heilen und uns von Unterdrückung zu befreien. Ich glaube an den Geist Gottes, der in und durch alle wirkt, die sich der Wahrheit zuwenden. Ich glaube nicht an das Recht des Stärksten, noch an die Kraft der Waffen, noch an die Macht der Unterdrückung. Ich glaube nicht, dass Krieg und Hunger unvermeidlich sind und Frieden nicht zu erreichen ist. Ich glaube an die Menschenrechte, an die Solidarität aller Menschen, an die Macht der Gewaltlosigkeit. Ich glaube an die Liebe mit offenen Händen, an Frieden auf Erden. Ich glaube an Gottes verwandelnde Macht, an seine Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wo Gerechtigkeit und Frieden blühen werden.

*Nach Sinfonia Oecumenica*

## Glauben brennt….

Glauben braucht Leitplanken. Meine sind u. a.:

1. Glauben heißt, sich festmachen an Jesus Christus, IHM trauen.
2. Glauben heißt, ein Leben lang die Unbegreiflichkeit GOTTES aushalten. (Karl Rahner)
3. Glauben heißt, macht euch keine Sorgen; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke. (Neh. 8,10)
4. Ist GOTT für uns, wer (was) ist dann gegen uns? (Röm. 8,31)

Diese Auflistung soll keine Wertung sein, aber der erste Glaubenssatz bringt sehr treffend meine Grundüberzeugung zum Ausdruck, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist und ich mit meinen Sorgen, Nöten und Krisen immer zu ihm kommen kann.

Der Zweite verlangt Ausdauer, Neugier und Demut. Er lehrt mich zu sehen, wie klein ich bin, wie wenig ich weiß und dass ich IHN nie besitzen kann, ER immer anders ist als ich IHN mir gerade vorstelle und ich mich nach seinem Wort ausstrecken muss, um IHN und Seine Botschaft besser zu verstehen. Nehemia holt mich immer wieder aus Krisen in die Freude und zeigt mir den Ursprung meiner Stärke und

schließlich fordert mich der Satz aus dem Römerbrief zu mehr Gelassenheit sowohl im alltäglichen Leben als auch in der Sorge um mein Seelenheil auf. Damit ich das nie vergesse, hängt der Satz, in einem Eichenbalken graviert, in meinem Wohnzimmer an der Wand.

Alles aber, was ich in meinem Glauben leben will, bedarf der Gemeinschaft, die ich sowohl in jedem Gottesdienst, egal wo ich bin, als auch in Bibelkreisen, Bibelgesprächen und Gesprächen mit Freunden erleben darf.

Neugier ist das beherrschende Element in meinem Glauben. Gott sei Dank!

*Karl-August Seumer*

## Ich hatte das Glück,

in eine katholische Familie hinein geboren zu werden, und so bin ich in den Glauben hineingewachsen. Meine Oma, die - wie es früher oft war - in unserem Haushalt lebte, war eine fromme Frau und besuchte jeden Morgen die Heilige Messe. Ich durfte mitgehen und, obwohl ich als kleines Mädchen noch kaum etwas verstand, fühlte ich mich im Gottesdienst wohl und geborgen. Ich liebte die Lieder, und nach und nach konnte ich auch die Gebete mitsprechen. Von dem Geschehen dort am Altar fühlte ich eine Kraft ausgehen, die mich berührte. So ist das bis heute geblieben. Ich gehe immer noch gern in die Messe, besonders an Werktagen, weil es dann dort „ruhiger“ zugeht. Das persönliche Gebet, aber auch das in Gemeinschaft, wie z.B. das meditative Gebet des Rosenkranzes, die stille Anbetung, mein Gebetskreis, in dem wir auch Bibel lesen und uns über die Schrift austauschen, sind mir Quellen für meinen Glauben.

*Doris Cleve*

## Ich glaube...

....an den menschenfreundlichen Gott, der uns in der Bibel nahegebracht wird. Seine Liebe und Fürsorge umgeben mich Tag und Nacht ein Leben lang. Er liebt mich auch mit meinen Fehlern und Schwächen und er liebt seine Kirche, die mit Fehlern und Schwächen behaftet ist.

Mir fallen hier Sätze des belgischen Ordenspriesters Phil Bosmans ein: „Steh auf aus der Nacht deiner Mutlosigkeit und deiner Lebensmüdigkeit... Wach auf aus dem Winterschlaf deines lustlosen Daseins zu einem neuen Frühling. Steh auf! Gott hat Auferstehung in jedes Blatt eines jeden Baumes geschrieben. Also sicherlich auch in dein armes Menschenherz.“

*Norbert Braun*

## Begeistern mit Glauben, der in uns brennt!

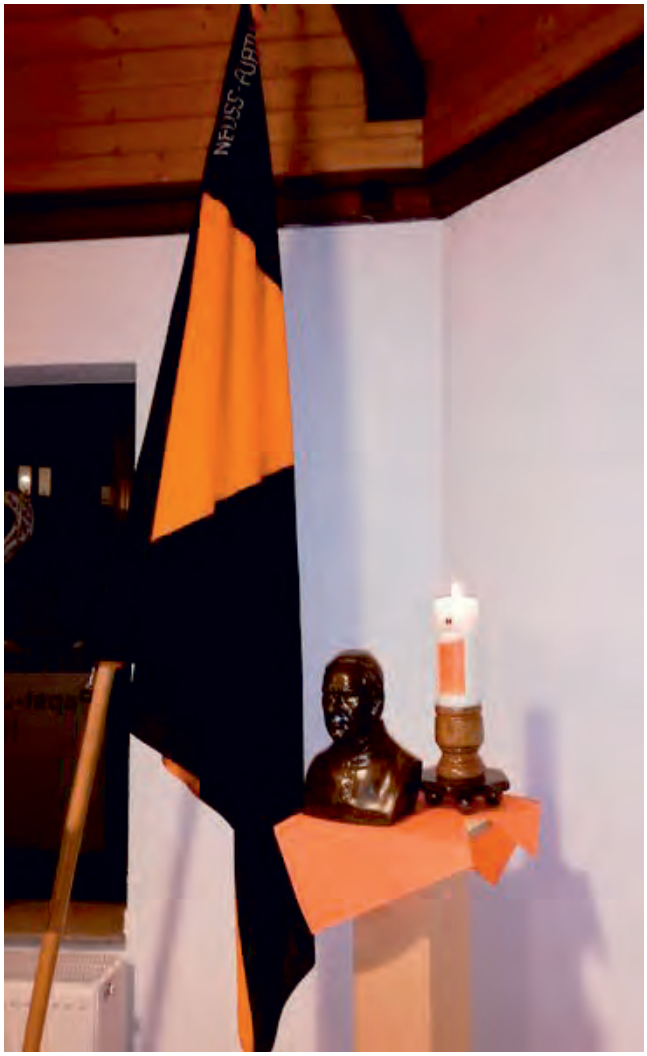
Auf den leuchtend orangenen Shirts der Kolpingfamilie ist es zu lesen:

### Begeisterung

*„Adolf Kolping war immer konkret mittendrin, er hat sich für die Einheit von Glauben und Leben eingesetzt."*

So der Bundespräses Josef Holtkotte. Mit Begeisterung versucht die Kolpingfamilie Neuss-Furth, diese Einheit von Glauben und Leben nachzuvollziehen. Viele Aktivitäten finden sich in unserem Jahresprogramm. Mittendrin im Leben beim Solilauf der Kinder, beim Maisingen mit der KFD, beim Grillfest oder der Fahrradtour, bei der alljährlichen Kolpingfahrt, genauso wie beim Pfarrfest, beim Filmabend und beim Missionsbasar, aber auch bei zahlreichen Vorträgen. Mittendrin im Glauben beim Einkehrtag, bei der Kreuzwegandacht und der Maiandacht, bei Gottesdiensten, den kleinen, feinen hier in unserer Gemeinde oder den großen, festlichen, z.B. in der Grabeskirche Adolf Kolping`s in Minoriten in Köln. Mit Glauben, der in uns lichterloh brennt, kann es gelingen anzustecken und vielleicht wieder zu entzünden, was gerade auf Sparflamme gesetzt ist. Herzliche Einladung an Alle, dabei zu sein, wenn bei den Kolpingern wieder einmal Glauben im Leben, oder Leben im Glauben ist!

*Claudia Bendt*



## Kolping-Aktion „Mein Schuh tut gut!"

Herzliches Dankeschön an alle, die zum guten Ergebnis dieser Aktion beigetragen haben! Am Ende stand eine Palette mit rund 193 kg ( ohne Kartons ) und ca. 320 Paar Schuhen zur Abholung bereit. Das war dann 640 mal „Gut getan"!

*Treu Kolping*

furthissimo
kinderschuhe
furthissimo
macht Füße froh
20% Rabatt
auf kinderschuhe mit fester sohle
bei vorlage dieser anzeige
further strasse 183 | 41462 neuss
t: (02131) 546662 | www.furthissimo.de

# Unser Herz brennt für: „Glaube, Sitte, Heimat“

Als scheidendes Schützenkönigspaar können auch wir nur sagen: *„Es ist der brennende Glaube, der die beiden Dinge, die uns am meisten am Herzen liegen miteinander vereint“*. Kirche und die Schützenbruderschaft verbinden die drei Worte **„Glaube, Sitte, Heimat“**.

Diese sagen aus, dass die Bruderschaft sich nach christlichen Werten richtet und sich an der Frohen Botschaft Jesu orientiert. Durch soziale Projekte unterstützt und dient sie dem Gemeinwohl. Sie pflegt Traditionen, zeigt besondere „Heimatverbundenheit“ und fördert das Gemeinschaftsempfinden.

*Foto: Fabian Franken*

**„Glaube, Sitte, Heimat!“** Was so leicht daher gesagt ist, ist aber in seiner Bedeutung längst nicht jedem so recht bewusst.

Der **„Glaube“** steht an erster Stelle. Er ist nicht auf die Messe zum Schützenfest beschränkt, sondern schlägt sich in einem entsprechenden Lebenswandel nieder. Das Christentum prägt unsere Kultur seit fast 2000 Jahren und die Zehn Gebote sind Grundlage unserer Moralvorstellungen. Dadurch ist es vielen nicht bewusst, wie christlich sie sich tatsächlich verhalten, selbst wenn sie persönlich vielleicht eine gewisse Distanz zur Kirche als Institution haben. Freiwilliges Engagement und der Einsatz für mehr Miteinander ist ein Zeichen von gelebtem Glauben.

Bei der **„Sitte“** geht es besonders um Gerechtigkeit. Der Schütze soll sich stets bemühen, so zu handeln, dass er Unrecht entgegentritt und Recht wahrt. Gerade dies fordert aber zum Nachdenken über das eigene Handeln und das der anderen auf. Nicht immer ist die eigene Meinung mit den Regeln der Gemeinschaft im Einklang und nicht immer liegt die Mehrheit mit ihrer Ansicht richtig. Hier werden Fragen von Moral und Anstand berührt und hier wird gefordert, sich dafür einzusetzen, dass die Regeln der Gemeinschaft zur Richtschnur eigenen Handelns werden. Hier ist der ganze Schütze gefordert, der auch einmal über den eigenen Schatten springen muss oder den Mut aufbringen soll, auch dann richtig zu handeln, wenn er sich damit der Kritik anderer aussetzt. Sicher ist „Sitte“ das, was für den Schützen am unbequemsten werden kann … eine echte Herausforderung.

Einfacher ist es da wieder mit der **„Heimat“**. Es ist der Ort, an dem man sich wohlfühlt und Zuhause ist. Das kann in der Bruderschaft geschehen aber auch in Kirchengemeinde, Politik oder Vereinen. Geschichtsforschung gehört genauso dazu wie Ortsverschönerung, Nachbarschaftshilfe oder die Organisation eines Straßenfestes. Jeder soll das tun, was er kann, um die „Heimat“ l(i)ebenswert zu erhalten. Denn: „Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl.“

Die Worte eines Freundes „Warum wühlst du immer in alten Dingen, vorne ist das Ziel, vergiss das, was war“ führten zu dem Schluss, dass ohne das was war, es keine Traditionen, keine Bibel, keine Kirche, … gäbe. Liebe zu etwas entsteht durch das Geschehene, nicht durch das, was die Zukunft vielleicht bringt. Diese Dinge zehren von Vergangenem, aber ohne Fortschritt haben sie sicher keine Zukunft.

Mit diesen Worten möchten wir uns bei unserer „Heimat“, den Gemeindemitgliedern und allen Anderen für ein wunderschönes Jahr bedanken. So ein Erlebnis hat man niemals alleine, sondern nur durch die Gemeinschaft.

*Euer Königspaar 2019/2020*
*Heinz-Josef I und Ursula Bittner*

Text: Ursula Bittner; Textstellen aus dem StadtSpiegel und Zitat Herbert Grönemeyer

# Ein Bild über Glauben

*Liebe Leserinnen und Leser,*

dass ich an einen einigen Gott und seinen Sohn Jesus Christus glaube, ist gut, aber daran glauben auch die Dämonen. So steht es im Jakobusbrief. Dämonen können aber nicht daran glauben, dass es bei Gott viele Wohnungen gibt und eine davon für mich bestimmt ist. Dies glaube ich in Vertrauen, Sehnsucht und Dankbarkeit auf Gott. Bedeutet das schon, dass der Glaube in mir brennt? Wenn ich doch nur für ein Leben in Gott und für einen liebevollen Umgang unter uns Menschen brennen könnte! Deshalb dürfte ich eine Rede über den Glauben halten, würde ich eher über die Werke dieses Glaubens sprechen, sofern diese vorhanden sind. Mein Glaube muss noch reifen, denn er ist kleiner als das Senfkorn in der Bibel. Dieser noch zu reifende Glaube, kennt auch oftmals Leere und Wüste, Hinterfragen und Streiten mit sich selbst, ein Kelch, aus dem ich gerne bis zur Neige trinken muss. Wie wäre es, wenn es Inseln und Brunnen, die Hoffnung und Zuversicht schöpfen, nicht gäbe? Das Gebet der Jünger an Jesus möchte ich mir immer zu eigen machen: „Herr mehre unseren (meinen) Glauben“.

*Kathedrale von Butare*

Die Freiheit ist eine Gabe von Gott, die mir auf diesem Weg meines kleinen Glaubens nie entrissen werden darf. Wenn man sich geliebt weiß, fühlt man sich frei. Deshalb will ich mich bei Gott zu Hause fühlen, etwa wie ein kleiner Junge in seiner Familie, in der er liebt und geliebt wird, unabhängig davon, ob er gut, begabt, willig oder gehorsam ist. Eine Freiheit, die nicht mit Rebellion verwechselt werden soll, aber auch nicht Herdentrieb bedeutet. Diese Freiheit macht mich verantwortlich im Vertrauen darauf, dass Gott, der mich ohne mein Zutun geschaffen hat, mich nicht ohne meine Mitarbeit retten will, (Hl. Augustinus) und mich zu seinem Koadjutor (Mitarbeiter) macht.

Auf die Frage, wie ich persönlich zum Glauben gekommen bin, weiß ich keine konkrete Antwort. Bin ich dazu gekommen im Schoss eines sehr treuen katholischen Ehepaars, meine Eltern? Oder bei der Taufe, ein Monat nach der Geburt? Es ist auch kein Wunder, dass ich mit zunehmender Vernunft ganz früh am Altar als Messdiener gewesen bin. Sowohl im Jugendalter mit dem Besuch des Bischöflichen Gymnasiums nach der Grundschule, als auch der Eintritt in das Priesterseminar bis zur Priesterweihe gaben Anlässe zur Selbstreflexion, besonders in Bezug auf mein Leben in Gott. Auf keinen Fall ist der Glaube für mich ein Zufall, er ist auch nicht mein Verdienst. Deshalb sage ich Gott immer Dank in Liedern, Psalmen und Hymnen (Eph 5, 19) für alles, was der Herr an mir getan hat. Sein Name ist heilig.

Auf zwei Ereignisse möchte ich aufmerksam machen: den Besuch der „Mutter des Wortes „von Kibeho (1981) und den Völkermord in Ruanda (1994). Die offiziell von Rom anerkannte Erscheinungen Mariä an drei Mädchen brachten viele Glaubensfrüchte und Bekehrungen hervor. Als Grundschüler konnte ich mehrfach eine ganztägige

Wallfahrt (zu Fuß) machen und die Visionärinnen live erleben. Mein bisheriger Glaube ist nicht die Frucht dieser genannten Erscheinungen, doch waren diese für mich und für viele eine zusätzliche Stärkung und Ermutigung im Glauben.
Umkehr, Buße und Gebet für die ungläubige Welt sind die wichtige Botschaft der Gottes Mutter von Kibeho. Weiter prophezeite sie, es werde zu einer großen Katastrophe kommen, wenn man nicht ohne Heuchelei betete. Später erinnerte man sich daran, als es zum Genozid kam. In dieser Katastrophe aller Zeiten kamen viele Menschen um, unter ihnen auch viele Priester. All das führte zum Nachdenken, zum Weitblick, sogar über den bereits vorhandenen Glauben.
Vielen ist zu danken, die an diesem Weg des Glaubens beteiligt waren. Einige haben gepflanzt, andere begossen und Gott hat wachsen lassen. Unter anderem habe ich polnischen Pallottinerpriester viel zu verdanken, die meine Heimatpfarrei geleitet haben. Ohne die ruandische Sprache beherrscht zu haben, überzeugten sie mit der Sprache der Liebe so viele Menschen, dass sogar der erste afrikanische Pallottiner in Ruanda aus meiner Heimatpfarrei kam.

*Ruanda: „Land der tausend Hügel“*

Worte des Psalms 63 (von David, als er in der Wüste Judas war) bleiben auch heute noch meine Begleiter. Sie werden in einem schönen ruandischen Lied ausgedrückt: „…Dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir…darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum, um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen. Denn deine Huld ist besser als das Leben, darum preisen dich meine Lippen…“

Da ich nach einem zu finanzierenden Projekt in meiner Heimatsdiözese gefragt worden bin, möchte ich hierzu kurz Stellung nehmen:

*Kaffeeplantage (Ruanda)*

Im pastoralen Strategieplan 2019/2020 meines Bistums Butare wird ein großes Anliegen erwähnt. Es mangelt an Fahrzeugen, bzw. Autos und Motorrädern, für mehr als die Hälfte der Pfarreien, darunter auch für meine ehemalige Pfarrei, in der ich drei Jahre lang Pastor war. Im Grunde genommen sollte jede Pfarrei ein Auto und/oder ein Motorrad für Priester und anderes Pastoralpersonal besitzen, aber dem ist nicht so. Deshalb sind wir Priester im Ausland aufgefordert nach Fahrzeugen, die noch im guten Zustand sind, Ausschau zu halten. Geländefahrzeuge sind natürlich eher erwünscht, denn- Ruanda ist das „Land der tausend Hügel“. Aber auch normale PKW’s können weiterhelfen, die Priester und Menschen im Pastoraldienst, Jugendliche und auch Kranke zu ihren Zielorten transportieren.

Daneben würden aber auch finanzielle Beiträge große Hilfe leisten, denn der Transport mit dem Containerschiff und weitere Überführung von Daressalam in Tansania nach Ruanda kostet doch einiges. Ich sehe es unter anderem auch als meine Aufgabe an, ein Sprachrohr für die bedürftigen Menschen und kirchlichen Institutionen in Ruanda zu sein und mich um Unterstützung, gleich welcher Form, zu bemühen. Ein Gebet für die dortigen Menschen, wie auch für die Armen und Unterdrückten dieser Welt liefert einen wertvollen Beitrag und stärkt uns alle, die aus ehrlichem Herzen geben und auch solche, die dankbar empfangen.

*Egide Gatali*

## Glauben brennt ... um die Erfüllung eines Wunsches

Ein jeder, der schon mal die heilige Stadt Rom besucht hat, wird dem weltbekannten Trevi-Brunnen seine Aufwartung gemacht und die wunderschönen Gestaltungen bewundert haben. Nicht wenige waren so verzückt, dass sie glauben, er sei ein wirklicher Wunschbrunnen und sie haben sich mit dem Reinwurf einer Münze ein Anliegen erkauft. Kein Wunder, dass man jährlich etwa 1,5 Mio. Euros herausfischt und diese caritativen Zwecken zugutekommen lässt. – So stand eines Tages auch ein Ehepaar vor diesem Wunschbrunnen. Die Frau warf ein Geldstück hinein und hatte nun einen Wunsch frei. Danach trat der Ehemann nach vorn, die Münze in der Hand, beugte sich weit, zu weit vor und plumpste hinein. Darauf die Frau: „Ja schau mal, es funktioniert tatsächlich!“ Und die Quintessenz kann man in der Bibel nachlesen bei Matthäus Kapitel 9.22 oder auch bei Lukas 8.48. (für weniger Bibelkundige: „Der Glaube hat dir geholfen“)

*R. Hartmann*

## Glaube brennt!?

Das Thema erreicht mich unterschiedlich. Zum einen „Mein Glaube brennt!?“ Da ein ganz klares JA, er erfüllt mich, er trägt mich, in meinem Leben, in Familie, Freundeskreis, Beruf und im Ehrenamt. Basierend auf Jesus Christus, der mir in seinem Leben vorgelebt hat was Ihm besonders wichtig war. - Die Nächstenliebe, in besonderer Meinung, eben die Feindesliebe (dies unterscheidet uns von unseren Brüdern und Schwestern beim gleichen Gott Vater) - Aus seiner Position ganz herabsteigend, bis auf den Boden, dem anderen dienen, z.B. Fußwaschung - Die Gesamtheit der zehn Gebote Jesu hat mich beauftragt, ihm folgend, damit seine Kirche zu gestalten. Wissend, dass ich Hilfe und Kraft dafür brauche, schenkte er mir das Abendmahl. Er wollte, er will sich mir ganz und gar hingeben, in mir sein, durch das Mahl, die Mahlgemeinschaft mit euch allen, Kraft für diesen Weg geben. Zum Glück hat er nicht nur mich beauftragt, sondern uns alle. Jedoch bin ich überzeugt, dass die Erfüllung des Auftrags nur gelingt, wenn ein jeder von uns, sich selbst im speziellen angesprochen fühlt und es annimmt. Dabei geht es bestimmt nicht um das Perfektsein, ich selbst weiß zu genau, wie mein Ringen ist. Zum anderen „Die Gemeinschaft im Glauben brennt!? Ich bin davon überzeugt, dass wir viel zu sehr an richtig oder falsch zerbrechen, dass wir den anderen ändern, auf den wahren Weg bekehren wollen. Wenn wir die oben genannte Basis zur Gestaltung unseres Lebens in der Nachfolge Jesu betrachten, bin ich überzeugt, dass wir uns einig sind. Wenn wir es dann auch so leben, wird unsere jeweilige Umwelt spüren, wir handeln aus diesem Fundament. Dann werden wir andere begeistern können, unsere Basis zu teilen und zur eigenen werden zulassen.

- Der Zölibat ist seiner Zeit geschuldet, er ist nicht falsch, jedoch muss er absolut sein?
- Die Eucharistie im katholischen Verständnis, gewachsen und verfestigt über die Jahrhunderte, ist nicht falsch, jedoch hat/wollte uns Jesus diese Kraftquelle nicht auch in einem erweiterten Sinn/Form schenken?
- Das Priestertum, entstanden in der Lebensform der damaligen Zeit,...
- ... und noch viele andere Themen könnten aufgezählt werden.

Was hat die Diskussion um richtig oder falsch mit unserem eigentlichen Auftrag als Christen zu tun? Ich brenne dafür, dass wir uns auf den Kern unseres Glaubens besinnen und daraus gestaltet die Vielfalt in den Äußerlichkeiten zulassen.

*Christoph Golm*

# Die vier lateinischen Kirchenväter der Spätantike:

Alle vier waren begnadete Schriftsteller des frühen Christentums.
Mit ihren vielen Auslegungen und Veröffentlichungen haben sie die kirchliche Lehre begründet und werden daher Kirchenväter genannt.

**Sankt Augustinus**

* 13.11.354 in Thagaste, liegt heute in Algerien.
+ 28.08.430 in Hippo in Nordafrika
Sein Gedenktag ist der 28. August.
Er ließ sich 387 von Bischof Ambrosius christlich taufen.
Von 395 bis zu seinem Tod 430 war er Bischof von Hippo.
Seine Mutter ist die Hl. Monika von Thagaste.
Attribute: Bischofsornat, Buch mit Feder, ein flammendes, von Pfeilen durchbohrtes Herz
(Zeichen des Augustiner Ordens)

**Sankt Gregor der Große**

* um 540 in Rom
+ 12.03.604 in Rom
Sein kath. Gedenktag ist der 03. September. (Tag seiner Wahl zum Papst)
575 entschied er sich für ein Leben als Benediktinermönch.
579 holte ihn Papst Pelagius II. in den Kirchendienst und sandte ihn als Beauftragten nach Konstantinopel, danach wurde er sein Berater und am 03.09.590 wurde er sein Nachfolger als Papst Gregor I.
Er ist der erste Mönch der röm. Kirche, der Bischof von Rom wurde.
Attribute: Tiara, Buch/Bücher, Taube und Arme bedienend.

**Sankt Ambrosius**

* 339 in Trier (damals römische Provinz)
+ 04.04.397 in Mailand
Sein Gedenktag ist der 07. Dezember. (Tag seiner Wahl zum Bischof 374)
Er wurde als römischer Politiker zum Bischof von Mailand gewählt.
Mit der Hl. Monika war er befreundet. Augustinus, Monikas Sohn, bekehrte er mit ihr gemeinsam zum Christentum.
Attribute: Mitra, Bienenkorb, Buch, Schreibfeder, Geißel.

**Sankt Hieronymus**

* 347 in Stridon (heute Kroatien, damals römische Provinz)
+ 30.09.420 in Bethlehem
Sein Gedenktag ist der 30. September.
366 wurde er getauft, reiste viel und lernte im Osten Griechisch und Hebräisch. Er zog sich als Einsiedler bis 378 zurück, erhielt 379 in Antiochia die Priesterweihe und übersetzte das Alte Testament in Latein.
Attribute: Kardinalshut, Bibel, Bücher, Schreibpult, Löwe, Totenschädel

Hl. Hieronymus / an der Kanzel hängt er ganz rechts im Dunkeln,
Hl. Ambrosius / an der Kanzel hängt er von rechts gesehen als zweiter,
Hl. Augustinus / an der Kanzel hängt er von rechts gesehen als vierter und
Hl. Gregor d. Große / an der Kanzel hängt er von rechts gesehen als dritter.

# Pastoraler Zukunftsweg

Bedingt durch sich ändernde Ressourcen, die der katholischen Kirche, hier speziell in Köln in den nächsten Jahren, nach aktuellen Erhebungen, zur Verfügung stehen, muss geschaut werden, wie wir als Kirche im Bistum Köln darauf reagieren. Im Projekt „Pastoraler Zukunftsweg“ wird nach Antworten gesucht. Zu vielen Themen ist das Ziel für die nächsten 10 Jahre schon ziemlich konkret. Anbei eine Kurzfassung dessen, was Sie vor Ort am ehesten mitgestalten können.

Doch vorher ein paar Grundgedanken:

Die Pastoral = ein Begriff in der römisch-katholischen Kirche (Pastor = Hirte, Pastoral = Seelsorge, aus Wikipedia)

- Zukunftsweg der Pastore (Hirten)
- Zukunftsweg der Seelsorger(Innen)

Seelsorge (aus Wikipedia)

- Früher → Befreiung des Gläubigen von seiner Sündenschuld
- Heute → Hilfe, um aus Christus sein Leben gestalten, meistern zu können, vor allem durch Begleitung, Gespräch und das Angebot der Sakramente

Beides basierend auf Jesus Christus, der uns in seinem Leben dies vorgelebt / gezeigt hat und ihm dabei zwei Dinge besonders wichtig waren, bzw. sind.

- Die Nächstenliebe, in besonderer Meinung, eben die Feindesliebe (dies unterscheidet uns von unseren Brüdern und Schwestern beim gleichen Gott Vater
- Aus seiner Position ganz herabsteigend, bis auf den Boden, dem anderen dienen → Fußwaschung

Jesus hat uns **beauftragt**, ihm folgend, damit seine Kirche zu gestalten. Wissend dass wir Hilfe und Kraft dafür brauchen schenkte er uns das Abendmahl. Er wollte, er will sich uns ganz und gar hingeben, in uns sein, durch das Mahl, die Mahlgemeinschaft, Kraft für diesen Weg geben.

Der Pastorale Zukunftsweg will ein gemeinsamer Weg aller Gläubigen im Erzbistum Köln sein.

### bisher

Gemeinde = Pfarrei

Auf einen Kirchturm bezogen mit allen Angeboten der Seelsorge (auch Sakramente/Eucharistie)

- Leitung durch Pastoralteam
- Unterstützt durch Ortsausschuss
- Verantwortung durch Ehrenamtliche für durch Pfarrer übertragene Bereiche
- Letztendliche Verantwortung im Sinne des Kirchen- sowie Weltlichen Rechts -> kanonische Pfarrer

### zukünftig

Gemeinde

„Orte, an denen Menschen sich als Gemeinschaft im Geiste Jesu Christi zusammenfinden“ (nicht unbedingt mit Sakramenten/Eucharistie Angebote)

- Verbände
- Gruppen
- Gesprächs-, Bibelkreise
- Netzwerke
- Ehrenamtliche Engagements
- Familie
- Gottesdienstformen

### Fragen

Die „neuen“ Gemeinden sind doch, was heute schon die Vielfalt vor Ort ausmacht, außer, dass zukünftig die Leitung durch Gefirmte stattfindet.
Welche pastoralen und finanziellen Entscheidungskompetenzen bekommen die jeweiligen Teams und wie frei sind sie dann, diese auszugestalten, zu nutzen?

| | | |
|---|---|---|
| Pfarrei = Gemeinde<br>Siehe oben | Pfarrei<br>Pastorale Einheit der Gemeinden und zugleich Körperschaft des öffentlichen Rechts<br>• An diesem Ort findet Eucharistie und Sakramentenangebot verlässlich statt<br>• Leitung liegt beim Pfarrer; er vollzieht sie partizipativ und kooperativ mit dem multi-professionellem Pastoralteam und gefirmten Ehrenamtlichen<br>o Dazu gehört auch hauptberufliche Engagementförderung | Wieviel Gemeinden im alten Verständnis plus wieviel Gemeinden, auch im neuen Verständnis bilden eine Pfarrei?<br>Wie werden Kommunion-, Firmkatechese gestaltet und gefeiert? |
| Pfarreiengemeinschaft, Pfarreinfusion, Sendungsraum<br>• Mehrere PGR's<br>• Mehrere KV's<br>• Mehrere KGV's | Pfarrei<br>• Ein KV?<br>• Wie sieht es künftig mit dem PGR aus?<br>• Welche andere Beratungs- und Entscheidungsgremien wird es geben? | Wie sehen die zukünftigen Mitentscheidungs-, Mitbestimmungsformen aus? |

Pastoraler Zukunftsweg → Zielskizze 2030 → Betrachtung in 2030 → weiterer Weg

Wieviel mehr Menschen für die Gemeindeleitungen haben wir gewinnen können?
Wieviel mehr Menschen haben wir für die Botschaft Jesu begeistern können?
Wieviel mehr Menschen engagieren sich aus dem Evangelium getragen?

**Haben wir Jesu Auftrag verstanden und erfüllt?**

Bitte informieren Sie sich über das ganze Projekt unter https://www.zukunftsweg.koeln/

# Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Mit einer Hl. Messe in der Kapelle des Johanna-Etienne-Krankenhauses begann am 06. Januar der Neujahrsempfang. Auch einige Sternsinger waren anwesend und sammelten hinterher für die Flüchtlinge im Libanon.

Am 16. Januar folgten einige PGR-Mitglieder/innen der Einladung des Kreiskatholikenrates ins Kloster Immaculata. Nach der Hl. Messe und einer kleinen Stärkung versuchte Herr Dr. Werner Kleine, sei 2018 Leiter des Arbeitsfeldes 3 (Kommunikation, Dialog, Öffentlichkeit) im Pastoralen Zukunftsweg des Erzbistums, die Frage "Was wird jetzt aus uns, Bischof?" zu beantworten. Im Nachgang zu seinem Vortrag gab es einige Fragen. Die nächste Einladung für Pfarrgemeinderäte führte zum Rast- und Rüsttag ins Hotel Mutterhaus nach Kaiserswerth, organisiert vom Diözesanrate der Katholiken in unserem Bistum. Nach der "Halbzeit" des PGR's wurde Bilanz gezogen und es ging auf "Schatzsuche in den Gemeinden". Es wurden einige erfolgreiche Projekte vorgestellt und zur Nachahmung empfohlen.

Ein Dankeschön-Essen und das Improvisationstheater RatzFatz aus Münster gaben der Veranstaltung einen guten Rahmen. Auch in unserem PGR werden gute Ideen verwirklicht. So hat der Faire Ausschuss eine Handyaktion gestartet und dabei 118 alte Handys fürs Recyceln erhalten: Der Erlös geht an Familien in Not. Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit hat sich vorgenommen, die Schaukästen zu verschönern und ein passendes, aussagekräftiges Logo für den Seelsorgebereich zu erarbeiten. Außerdem ist für den 3. und 4. April eine Klausurtagung in Bensberg zum "Pastoralen Zukunftsweg" geplant. Dieses Thema soll auch auf unserer nächsten Pfarrversammlung und öffentlichen PGR-Sitzung am Dienstag, den 26. Mai, um 18.45 Uhr in der Kita Christ König behandelt werden. Alle Mitglieder unserer Gemeinden sind herzlich eingeladen!

Petra Söhnlein

17./18. Januar 2020 - Aktionswochenende im Pfairrverband:

## Mein altes Handy für Familien in Not – Handys recyclen, Gutes tun!

**Alte Handys sind Gold wert! Wussten Sie, dass 41 Handys so viel von diesem Edelmetall enthalten wie eine ganze Tonne Gold-Erz? - Schauen Sie sich unsere Werbung (Plakate oder Werbe-Box) genauer an! Nehmen Sie eine Aktionstüte mit und befüllen sie mit Ihrem alten Handy und geben Sie sie in eine der Sammelboxen … Wir freuen uns über Ihre Spende! –**

**Informieren Sie sich bei missio (www.missio-hilft.de/goldhandys).**
**Der PGR-Ausschuss Pfairrverband**

## Informationen aus dem Kirchenvorstand St. Josef

Zuerst möchten wir uns bei Ihnen bedanken, da in dem letzten Jahr unsere Kirche nicht so ohne weiteres nutzbar war. Vielen Dank für Ihr uns entgegengebrachtes Verständnis!

Wie wir festgestellt haben, war die Kirchensanierung schon sehr wichtig.

In dem Zusammenhang sind, wie bei jeder Baumaßnahme, andere Arbeiten hinzugekommen, z.B. der veraltete Blitzschutz, um hier nur eine zusätzliche durchzuführende Arbeit zu nennen. Wir haben aber auch einige Schönheitsarbeiten durchführen lassen (Säulensanierung – Altarraum).

Die Baumaßnahmen haben so manchen Euro von unseren allgemeinen Rücklagen abfließen lassen. Dies ist aber kein Grund für uns, nicht doch wieder ein paar notwendige Arbeiten in Zukunft anzufassen.

Was wir im Auge behalten ist zum Beispiel - unsere Beleuchtung in der Kirche. Wir möchten die Beleuchtung auf den neuesten Stand der Technik bringen, zum einen, um eine ausreichende Ausleuchtung zu gewährleisten, aber auch, um zusätzliche Stromkosten einzusparen.

Als weiteren Punkt werden wir einen neuen Anstrich der Marienkapelle im Auge behalten. Bedingt durch die Kerzenrußpartikel ist sie schon sehr dunkel geworden.

Nach dem Brand der Notre-Dame-Kathedrale gab es in der Zeitung einen Artikel bezüglich der Brandsicherheit von Kirchen. Auch hier werden wir versuchen, unsere Kirche zu schützen.

Um besser an die Dachkonstruktion zu gelangen, werden wir wohl eine Steigleitung in den Dachstuhl verlegen lassen. Hierbei handelt es sich um ein Leerrohr und kann nur durch die Feuerwehr genutzt werden.

Von vielen Seiten der Gemeinde wird nach der Erneuerung der Schaukästen gefragt. Auch dies werden wir, in Zusammenarbeit mit dem Pfarrverein, im Auge behalten.

*Für den Kirchenvorstand*
*Heinz Josef Bittner*

## Neues vom Kirchenvorstand St. Thomas Morus

Der Kirchenvorstand befasst sich zurzeit neben einigen kleineren Baumaßnahmen (Erneuerung der Strom-Unterverteilung in der Kirche und der Anbringung von Beleuchtung am Fußweg hinter Furtherhofstr. 29) mit der Neuregelung des Umsatzsteuerrechts. Am 01.01.2021 endet eine Übergangsfrist zur Umsatzsteuerfreiheit von Tätigkeiten gewerblicher Art in den Kirchengemeinden. Das bedeutet, dass ab diesem Zeitpunkt z.B. Einnahmen aus Pfarrfest, Basar und Anzeigen im Pfarrbrief der Umsatzsteuerpflicht unterliegen. Dazu ist es notwendig, alle Bereiche des Gemeindelebens zu untersuchen und festzustellen, ob während des Jahres umsatzsteuerpflichtige Einnahmen generiert werden. Diese sind zu erfassen und die anfallende Umsatzsteuer über die Rendanturen an das zuständige Finanzamt zu melden.

Außerdem hat der KV beschlossen, eine Kampagne des BDKJ für mehr Weltoffenheit zu unterstützen. Dazu wird ein großes Werbebanner an der Kirchenaußenwand angebracht, das weithin sichtbar zu einer weltoffenen Gemeinschaft aufruft.

*Axel Heimes*

## Ausschuss Pfairrgemeindeverband Neuss-Nord

**Wir sind PFAIRRGEMEINDE! Wie toll! Seit September letzten Jahres sind alle Kirchenstandorte mit im Boot.**

**Um die fairen Ideen und Aktionen gut aufeinander abzustimmen, Gemeinsamkeiten zu stärken und dennoch die lokalen Aktivitäten nicht erlahmen zu lassen, hat sich ein PGR-Ausschuss PFAIRRGEMEINDE gebildet.**

**Erstmals hat die Gruppe am 19.11.2019 getagt und sich für den Anfang einen gemeinsamen Überblick über die Fairtrade – Aktivitäten im kompletten Seelsorgebereich verschafft. Da sind wir natürlich ganz unterschiedlich aufgestellt: für die eine Gemeinde ist der faire Handel schon lange ein Querschnittsthema, für andere war das Thema bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts mit regelmäßigem Verkauf und Aktionen aktuell und dann schlief es fast ganz ein.**

**Wir alle wissen, der faire Fortschritt ist auch eine Frage von engagierten Gemeindemitgliedern. Von diesen müssen immer wieder Impulse ausgehen und die Vereine und Gruppen vor Ort müssen ihren persönlichen Spielraum erkennen und auch nutzen, sonst ist die Ernennungsurkunde des Erzbistums Köln nur Makulatur.**

**Der Ausschuss wird im März 2020 wieder tagen, denn es gilt jetzt auch den gemeinsamen Einkauf von fairen Produkten wie Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao usw. gut zu organisieren. Dann müssen Kranken- und Geburtstagsbesuchsdienste, die Schulen und unsere Kitas, die Schützenbruderschaft und die Gastronomen in unseren Gemeindehäusern für den Einsatz von fairen und nachhaltigen Produkten sensibilisiert werden. Vieles wird vielleicht schon längst gemacht und wo nicht, lässt es sich im Handumdrehen ändern. Einfach daran denken und beim nächsten Mal fair-suchen; der Ausschuss berät gern.**

**Ansprechpartner*innen:**

**Christ König – Ursula Steffens**

**Hl. Geist – Mario Loebelt**

**St. Josef – Petra Söhnlein**

**St. Thomas Morus – Bettina Ingensandt**

**„Wir wollen's fair!"– Gar nicht so schwer!**

***05.03.2020 Gisela Welbers***

# Der Brauch des „Beierns“

Ein alter Brauch wird zu besonderen Anlässen in St. Josef gepflegt: Das Beiern!

Im Internet finde ich unter dem Begriff „Beiern“, dass es sich hierbei um das manuelle Anschlagen von Kirchenglocken in örtlich überlieferten, festgelegten Rhythmen handelt. Die Glocken werden leicht schräg gestellt und so arretiert, dass sie nicht schwingen können. Die Klöppel werden mit Spannseilen nahe an den Glockenschlagrand gespannt. Durch kräftiges, kurzes Ziehen am Zugseil wird über das Spannseil der Klöppel gegen den Rand der Glocke gezogen, sodass ein Ton entsteht. Die Melodien variieren mit der Anzahl der vorhandenen Glocken.

Das Beiern ist ein jahrhundertealter Brauch besonders im Nordwesten Europas. In Deutschland wird die Tradition des Beierns vor allem im Rheinland gepflegt. Auch dort, wo der Brauch im Laufe der Jahre eingeschlafen ist, wird er in den letzten Jahren wiederentdeckt.

Auch in St. Josef war dieser Brauch in den 1970er Jahren zum Erliegen gekommen. Markus Brockers, der Leiter der Gruppe, konnte berichten, dass sein Vater Matthias Brockers diesen Brauch im Jahre 2007/08 wiederbelebt hat. So besteht die Gruppe nun aus 22 Personen, eine stattliche Anzahl. Zu der Gruppe gehören Neusser Schützenkönige wie Bruno Weyand, der Schützenkönig des vergangenen Jahres und der diesjährige Schützenkönig Kurt Köhnemann, sowie der aktuelle Further Schützenkönig Heinz-Josef Bittner.

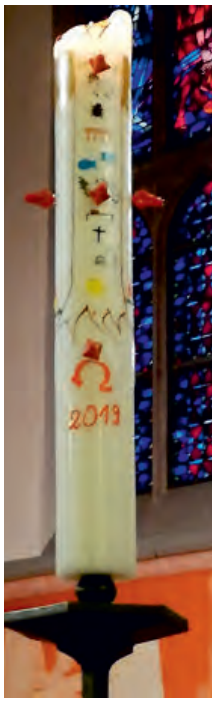
Das Beiern wird durchgeführt am Vorabend zum Weißen Sonntag und bei der Erstkommunionmesse, an Fronleichnam und bei der Eröffnung des Further Nikolausmarktes im Dezember. An dieser Stelle allen „Beierern“ ein ganz herzliches Dankeschön und viel Freude weiterhin.

*Norbert Braun*

# Was Kerzen in der Kirche uns sagen!

Die Weihnachtszeit ist jetzt lange vorbei, und damit die Zeit, wo wir Kerzenlicht und Tannenduft in der heimischen Umgebung genießen. Am 2. Februar, Mariä Lichtmess, wurden Kerzen gesegnet, die bei den liturgischen Feiern Wärme und Licht in den Kirchenräumen verbreiten werden, zuerst die Kerzen auf und um den Altar. Aber es gibt auch andere. Wenn wir richtig zählen, sind es zwölf Kerzen – zwölf wie die Apostel - die auf kleinen Wandsockeln, manchmal etwas versteckt und schwer zu entdecken, während der Gottesdienste brennen.

Auch bei außerreligiösen Anlässen, die dem Nachdenken über das Gotteswort dienen, stellen wir gerne eine leuchtende Kerze auf einen Tisch. So kommt die Stunde, wo wir zusammen sind, unter die Bitte „wo zwei oder drei in Jesu Name versammelt sind, ist er mitten unter ihnen“. Alle diese Kerzen brennen, nicht nur um den Raum zu verschönern, sondern viel eher, um auf die Anwesenheit Jesu aufmerksam zu machen, um unseren Glauben an ihn zu bezeugen und ihn zu feiern. In den nächsten Wochen werden große blanke Kerzen - die zukünftigen Osterkerzen - in unseren Seelsorgebereich zu jeder Gemeinde gebracht, genauer gesagt zu jedem der Chöre. Denn in diesem Jahr erhalten sie die Möglichkeit, die Osterkerze künstlerisch zu gestalten. Jeder Chor kann Noten oder Musikzeichen, in welcher Farbe auch immer, zeichnen, applizieren oder wegritzen. Ihrer Fantasie soll keine Grenzen gesetzt werden, es sei denn die liturgischen Zeichen, die zur Osterkerze gehören, werden respektiert. Die mit Blumen und grünen Blättern geschmückte Osterkerze wird am Anfang der Zeremonie des Karsamstags an einem brennenden Feuer entzündet und in einer feierlichen Prozession in die Kirche gebracht, wobei die Teilnehmer – zuerst der Zelebrant, dann die Priester und Ministranten, dann endlich alle Kirchgänger – ihre eigenen kleineren Kerzen anzünden. Der ganze Osternacht-Gottesdienst wird danach, mit dieser neuen brennenden Osterkerze, ein großes Glaubensfest.




*Osterkerze von St. Josef*

*Blasiuskerze*

*Kommunionkerzen von TM*

In St. Thomas-Morus ist es schon sehr lange Tradition, dass die Kommunionkinder in ihren Gruppenstunden passend zum Kommunionsmotto Kerzen mit bunten Symbolen gestalten. In diesem Jahr haben die Kinder gemeinsam mit ihren Katechetinnen drei Kerzen mit Trauben und Weinstöcken verziert, gemäß dem diesjährigen Motto „Ich bin der Weinstock, Ihr seid die Reben“. Allsonntäglich leuchten die Kerzen im Gottesdienst vor dem Altar.

Doch damit nicht genug: Vor sechs Jahren haben die Katechetinnen einen schönen Brauch ins Leben gerufen. Zum Evangelium tragen Kommunionkinder die brennenden Gruppenkerzen zum Ambo und beleuchten die Verlesung des Wortes Gottes. Das hat zum einen ganz praktische Gründe: Erstens „vertreten“ sie die Messdiener, die diese Funktion für gewöhnlich mit den Flambeaus übernehmen; noch wichtiger: Die Kommunionkinder werden auf diese Weise in den Ablauf des Gottesdienstes eingebunden und können eine aktive Rolle darin übernehmen. Wenn sich die drei Kinder mit den brennenden Kerzen um den Altar stellen, sehen sie, wie feierlich und wichtig die Lesung des Evangeliums ist und zeigen der Gemeinde: Wir sind bereit mit euch die Heilige Schrift zu hören.

*Von Elisabeth Rombach und Julia Rommelfanger*

## Osterkerze Heilig Geist 2020

**Die Beschreibung unserer diesjährigen Osterkerze**

Das Licht der Osterkerze steht für das Leben und die Auferstehung. In diesem Zusammenhang haben wir uns bei dem Motiv und den Farben unserer Kerze für Symbole entschieden, die auch in der Taufkapelle und im Kirchenraum von Heilig Geist vorkommen.

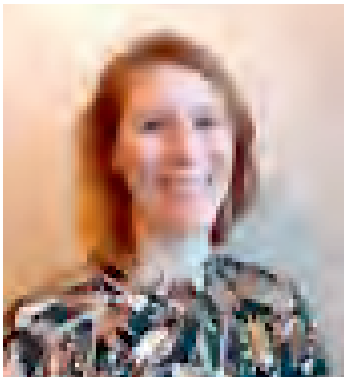
Das Kreuz in der Form eines Labyrinths steht für die menschliche Suche nach dem rechten Pfad durch das Leben und am Ende, dem Sieg über den Tod.

Die Girlande aus Noten steht für den Faden der Ariadne, der uns Menschen den richtigen Pfad weißt und als Band der Liebe auch am Leuchter der Osterkerze wiederzufinden ist.

Die Weizenkörner müssen erst sterben, um dann viel Frucht bringen zu können. Sie sollen das Symbol dafür sein, dass die Flamme des Glaubens, die gerade droht zu ersticken, wieder auflackert und in voller Größe zu brennen beginnt.

*Ursula Bittner*

## Neue Jugendreferentin



Liebe Gemeinde,

ab 16. April beginnt meine Stelle als neue Jugendreferentin in dieser Gemeinde. Durch die Corona Epidemie wurde mir ein etwas holpriger Start gewährt. Ich freue mich jedoch schon darauf, bald Kontakte in der Gemeinde zu knüpfen. Zusammen mit den ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern werde ich mich um die verschiedenen Aspekte der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde kümmern. Dazu gehören neben Sommer- und Herbstfahrten, viele spannende Aktionen im Jahr und vor allem der Austausch und die Vernetzung der Mitglieder der Kinder- und Jugendarbeit. Sobald die Gottesdienste wieder stattfinden, werde ich mich in den Familienmessen persönlich vorstellen.

Hier könnt ihr mich erreichen:
Telefon: (0211) 31 06 36 - 53
Hannah.Lidolt@kja.de

*Herzliche Grüße*
*Hannah Lidolt*

## Kanzeltausch

Diesmal fand der Kanzeltausch am Sonntag, den 8.3.2020, in der evangelischen Reformationskirche statt. Gepredigt hat der katholische Pfarrer Hans - Günther Korr in Anwesenheit des evangelischen Pastors Manfred Burdinski. Der Kanzeltausch findet immer abwechselnd, mal in der evangelischen und mal in der katholischen Kirche, statt.

# 50 Jahre Kapelle im Johanna-Etienne-Krankenhaus

„Und du sollst zählen siebenmal sieben Jahre, dass die Zeit neunundvierzig Jahre mache. Da sollst du die Posaune blasen lassen durch euer ganzes Land. Und ihr sollt das fünfzigste Jahr heiligen." (Nach Lev 3,8ff) Am 2. Juli 1970 wurde durch den Erzbischöflichen Klosterkommissar, Prälat Prof. Dr. Josef Solzbacher, die neue Kapelle im Johanna-Etienne-Krankenhaus feierlich benediziert. Das Krankenhaus war bereits am 18. September 1968 fertig gestellt und am 1. Oktober eröffnet worden, so dass das 50. Jubiläum des „Etienne" bereits im Oktober 2018 mit einem feierlichen Gottesdienst durch Weihbischof Dr. Schwaderlapp gefeiert werden konnte. In diesem Jahr blicken wir also auf den 50. Weihetag der Kapelle zurück. Zunächst war und ist die Kapelle erster Ort des Gebetes für die Neusser Augustinerinnen, deren Einsatz und Engagement wir das Krankenhaus am Hasenberg überhaupt erst verdanken. Über viele Jahrzehnte prägten die „Barmherzigen Schwestern nach der Regel des Heiligen Augustinus" das Leben im heute wohl modernsten Krankenhaus in Neuss und der Region. Auch wer heute das Krankenhaus betritt, wird den Schwestern begegnen. An der Information hilft Sr. Edith mit Rat und Tat, in der Kapelle hat Sr. Liboria nicht nur ein offenes Ohr für Patienten und Besucher, sondern trägt deren Sorgen auch im Gebet vor den Herrn. Unsere Oberin, Sr. Josefa, sorgt mit für das christliche Profil des Krankenhauses und Sr. Betha hilft ehrenamtlich in der Seelsorge mit. Schließlich hat Sr. Bernadette ein wachsames Auge auf ganz verschiedene Bereiche im Haus. Seit einigen Jahren bringen nun indische Schwestern neues Leben in das Haus Monika, das „Kloster" auf dem Gelände des Etienne. Die „Sisters oft the Adoration of he Blessed Sakrament" arbeiten in der Pflege, in der Kapelle und der Seelsorge. Doch nicht nur für die Ordensschwestern ist die Kapelle ein wichtiger Ort. Täglich kommen viele Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und Besucher in diesen besonderen Ort der Ruhe und Stille, der in der Regel an sieben Tagen der Woche tagsüber zwischen etwa 7.00 und 19.00 Uhr geöffnet ist. Manch einer „sitzt einfach nur da" und lässt die Gedanken schweifen, manch anderer zündet bei der Mutter Gottes ein Kerzchen an, wieder andere kommen zum Gebet am frühen Morgen, um ihrem Dienst im Etienne Richtung und Halt zu geben. Natürlich ist die Kapelle auch der Ort für die Feier der Hl. Messe und verschiedener Andachten. In guter ökumenischer Gemeinschaft feiern die Seelsorgenden am Etienne zu den verschiedenen Anlässen gemeinsame Gottesdienste. Mitte Februar wurde die Kapelle komplett neu gestrichen. Die Kosten hierfür hat das Johanna-Etienne-Krankenhaus übernommen. Die Eheleute Breuer haben eine neue Sakristeiglocke gestiftet, die seit dem 23. Februar mit dem Abschluss der Renovierung das Lob Gottes neu einläutet. Der 50. Weihetag der Kapelle wird am 28. Juni um 10.00 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert. Wir laden herzlich zur Mitfeier ein!

*Pfr. Jürgen Laß*
*Pfarrvikar in der Krankenhausseelsorge*

# Den Menschen zugewandt

**40-jähriges Jubiläum der Freiwilligen Krankenhaushilfen am 21. März 2020**

Seit mittlerweile vier Jahrzehnten sind die freiwilligen Krankenhaushilfen – auch Grüne Damen genannt – mittlerweile im Johanna-Etienne-Krankenhaus unterwegs.

**Zur Historie:**
Brigitte Schröder ist die Gründerin der Evangelischen Krankenhaushilfe (eKH). Sie wurde 1917 in Breslau geboren. 1941 heiratete sie Dr. Gerhard Schröder, den späteren Innen-, Außen- und Verteidigungsminister. 1949 wurde Brigitte Schröder Mitglied im Düsseldorfer Stadtrat. Nach ihrem Umzug nach Bonn, gründete sie 1962 den Frauen- und Familiendienst des Auswärtigen Amts.

1969 entstand ihr größtes Lebenswerk, die eKH. Angeregt durch den ehrenamtlichen Dienst des „Volunteer Service“, den sie auf einer USA-Reise kennenlernte, gründetet sie die Evangelische Krankenhaushilfe. Die Patienten gaben den Helferinnen passend zu den grünen Kitteln den Namen „Grüne Damen“. Mit Weitsicht, Durchsetzungsvermögen und hohem persönlichen Einsatz widmete sich Frau Schröder dem Aufbau dieses Ehrenamts.

Im Jahr 1996 legte sie die Leitung der eKH in die Hände von Gabriele Trull. Am 27. Oktober 2000 starb Brigitte Schröder im Alter von 83 Jahren.

1980 wurde die Freiwillige Krankenhaushilfe im Johanna Etienne Krankenhaus gegründet. Sr. M. Teresa von den Neusser Augustinerinnen übernahm die Gründung und Leitung. Sie erkrankte jedoch schwer und starb mit nur 33 Jahren. Rosemarie Mobis, die zuvor als „Grüne Dame“ tätig war, übernahm bis 2002 die Leitung. Seitdem leitet Sr. M. Josefa die engagierte Gruppe bis heute.

Mit einem ökumenischen Gottesdienst wird am 21. März 2020 um 14.30 Uhr in der Kapelle des Johanna Etienne Krankenhauses das Jubiläum gefeiert. Anschließend findet ein Festakt mit Ehrungen der „Grünen Damen“, die in diesem Jahr 10-, 15 und auch 40 jährige Zugehörigkeiten feiern, in der Cafeteria des Hauses statt. Die Arbeit der ehrenamtlichen Krankenhaushilfen wird gerne gewürdigt, denn ein solange ausgeübter ehrenamtlicher Dienst ist etwas Besonderes. „Wer bei uns Patient sei, wisse: Hier gibt es einen guten Geist“, so Sr. M. Josefa.

Das Krankenhaus auf der Neusser Furth ist dankbar für den großartigen Einsatz der engagierten „Grünen Damen“. „Für uns als Haus und für unsere Patienten ist es eine riesengroße Bereicherung, diesen ehrenamtlichen Dienst an den Menschen anbieten zu können“, hebt Frau Dr. Palmer, Klinikleiterin, hervor.

Wer sich für den Dienst der freiwilligen Krankenhaushilfen interessiert – denn weitere Unterstützung ist immer willkommen – kann sich gerne bei

**Sr. M. Josefa**
(über das Sekretariat der Geschäftsführung
des Johanna Etienne Krankenhauses)
Tel.: 02131 529 59992)

melden.

TelefonSeelsorge
TelefonSeelsorge Neuss

## 50 Jahre TelefonSeelsorge Neuss
## „Ich bringe mich ein und bleibe aktiv!“

Haben Sie Interesse, sich als einen Teil unserer Gesellschaft unterstützend einzubringen? Möchten Sie mit anderen engagierten Menschen eine sinnstiftende Tätigkeit ausüben?

Dann ist ein Ehrenamt bei der TelefonSeelsorge Neuss vielleicht genau das Richtige für Sie!

„Die eigenen Möglichkeiten entdecken und Neues wagen“ - das sind Gründe, bei der TelefonSeelsorge Neuss mitzuarbeiten.

**Infoveranstaltung** für interessierte Menschen ab 25 Jahren
**Samstag, den 16.05.2020 von 10:30 - 12:45 Uhr**
im familienforum-edith-stein, Schwannstraße 11,
41460 Neuss**.**

**Die Teilnahme ist kostenlos.**

An diesem Vormittag informieren wir Sie, für wen die TelefonSeelsorge da ist, wie sie sich medial weiterentwickelt hat, wie die Ausbildung organisiert ist und welche Schwerpunkte sie umfasst. Für Fragen ist immer Zeit!

Wir freuen uns auf Sie!

Leitung:
Dipl. Soz.päd/Dipl. Oec. Sabine Gerl, Mitarbeiterin der TelefonSeelsorge Neuss

Anmeldung über das familienforum-edith-stein, Telefon 02131-7179800, online über https://www.familienforum-neuss.de oder per Mail anmeldung@familienforum-neuss.de

TelefonSeelsorge Neuss

# Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen gesucht

Sie können gut zuhören? Sie können sich gut einfühlen? Sie interessieren sich für Menschen, und Sie wollen ehrenamtlich aktiv werden?

Dann sind Sie bei der TelefonSeelsorge Neuss genau richtig!

Wir suchen engagierte, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die bei freier Zeiteinteilung durchschnittlich 15 Stunden monatlich einsetzen können und wollen (inkl. mindestens 8 Nachtdienste pro Jahr).

Sie werden für diese ehrenamtliche Arbeit in einer kleinen Gruppe mit anderen Bewerber*innen über neun Monate intensiv ausgebildet. Danach schließt sich eine 6-monatige Praxisphase an. Dabei lernen Sie nicht nur die Aufgabe der TelefonSeelsorge, sondern auch sich selbst besser kennen.

**Werden Sie jetzt aktiv - wir bilden jährlich aus!**
**Nächster Starttermin: 31.10.2020.**

Wenn Sie mindestens 25 Jahre alt sind, rufen Sie einfach an oder schreiben Sie uns. In einem ersten persönlichen Kennenlerngespräch können Sie alle Fragen loswerden - wir nehmen uns gerne dafür Zeit.

**Wir freuen uns auf Sie!**

Telefon: 02131 - 23575
E-Mail: buero@tsneuss.de
www.telefonseelsorge-neuss.de

TelefonSeelsorge
TelefonSeelsorge Neuss

## Rumänienhilfe in Neuss

Im Jahre 1990 fühlte sich die KAB Heilig Geist durch eine Fernsehsendung über Kinder in Not in rumänischen Heimen herausgefordert. Der Anstoß ging von Thomas Loebelt aus, dem ehemaligen Schriftführer. In unermüdlichem Einsatz war dabei der Ehrenvorsitzende Franz Fabrizius. Der 1. Transport ging am 22.10.1990 nach Siria (Rumänien) ins Heim mit Waisenkindern. Später wurde mit deutschen Werkzeugmaschinen je eine Schreinerei und eine Schlosserei eingerichtet. Bis 1994 brachte die KAB Heilig Geist 10 Transporte, unter anderem auch für ein Altenheim auf den Weg. Die nach Rumänien gespendeten Güter hatten insgesamt einen Wert von 41369 DM. Die Hilfe für Kinder in Rumänien ging an anderer Stelle weiter. Wolfgang Kriesemer gründete damals eine Initiative in Neuss-Gnadental. Schützen der Schützenlust waren bereit, Kinderheime in Rumänien zu unterstützen. Nach dem Tod von Wolfgang Kriesemer leitet der Unternehmer Stefan Hüttermann die Hilfsaktion mit Erfolg. Im Laufe des Jahres werden jeweils an Samstagen Hilfsgüter in der Zeit von 10-12 Uhr in einem Lager der Augustinus-Kliniken Neuss an der Augustinusstrasse angenommen. Erwünscht sind: Kinder- und Erwachsenenkleidung, Spielsachen, Schulmaterialien, Haushaltsgegenstände, gebrauchte Fahrräder etc. Vor Beginn der Päckchenaktion für Kinder zu Weihnachten werde ich noch ausführlich zu einem späteren Zeitpunkt informieren. Auskunft: Stefan Langosch, Tel. 02131/84207

*Stefan Langosch*

## Der Lotsenpunkt Furth-Mitte lädt ein!

Hiermit möchten wir Sie herzlich zum Seniorencafé im Haus der Diakonie auf der Venloer Str. 68 in 41462 Neuss (ehemaliges Willi Graf Haus) einladen.
Wir freuen uns auf den Austausch in geselliger Runde und auf gemeinsames „Klönen“ bei Kaffee und Kuchen, am Mittwoch, den 25.03.20 sowie Mittwoch, den 22.04.20 in der Zeit von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr.

Der Cafébetrieb soll ab Mai 2020 in Kooperation mit dem Netzwerk „weg vom Sofa“ ausgebaut werden. Das Konzept beinhaltet ein Frühstück für Senioren/innen, in dessen Rahmen relevante Themen rund um das Leben im Alter durch z.B. Fachvorträge, Expertenberichte, Ansprechpartner zu verschiedenen Fragen oder Workshops, ein niedrigschwelliger Zugang geschaffen wird. Es sollen regelmäßige Angebote für Senioren entstehen.

Diese Angebote werden durch den Lotsenpunkt organisiert, sollen aber längerfristig durch Ehrenamtler übernommen werden. Dabei werden bestehende Angebote im Quartier im Sinne eines Netzwerks genutzt, sowie neue Angebote nach den Wünschen und Bedürfnissen der Senioren im Quartier geplant.

Sie möchten das Miteinander im Quartier gestalten und haben ein Interesse sich ehrenamtlich zu engagieren, dann sind auch Sie herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an
Frau Linda Rohner, Tel. 02131-566813,
E-Mail: L.Rohner@diakonie-rkn.de
Bezüglich Cafébetrieb, gerne auch unter
ehrenamt@neuss-nord.de

*Ursula Helle, Christoph Golm*

Apotheke am Schwanneck
ANGELA JAVID e. K.
Fachapothekerin für Offizinpharmazie
Naturheilmittel & Homöopathie
Krefelder Straße 45 . 41460 Neuss
Tel 02131-25790 . Fax 02131-24353
www.apothekeamschwanneck.de
info@apothekeamschwanneck.de
lieber natürlich
Wir sind für Sie da und beraten Sie gerne!

# Neues Logo für unseren Seelsorgebereich gesucht

**Wir bitten um Hilfe, um Ideen.**

SEELSORGEBEREICH NEUSS-NORD
ST. JOSEF · CHRIST KÖNIG · ST. THOMAS MORUS · HEILIG GEIST

Unser aktuelles Seelsorgebereichs Logo ist sperrig und bedarf einer Auffrischung.

Daher schreiben wir diese Ausschreibung aus. Jedes Pfarrmitglied, allein oder in einer Gruppe, ist aufgerufen unser Erkennungszeichen als Seelsorgebereich und vielleicht auch als Christen mitzugestalten.

Wir freuen uns über viele Ideen und Kreativität.

**Ideen bitte an:**
logo@neuss-nord.de
oder Briefkasten Pastoralbüro
weitere Informationen unter
www.neuss-nord.de

*unser neues Logo:*

?

Einsendeschluss 30.04.2020

# Firmung

Am 2. April 2020 werden 56 Firmanden in der Christ-König-Kirche durch Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp das Sakrament der Firmung empfangen. Seit November 2019 haben sie sich auf diesen großen Tag vorbereitet. Sie haben sich mit verschiedenen religiösen Themen auseinandergesetzt, einen Aktionstag im Kloster Knechtsteden erlebt, 2 Jugendmessen vorbereitet und einen Abend der Versöhnung gefeiert, mit der Möglichkeit, das Bußsakrament zu empfangen. Das gesamte Vorbereitungsteam hofft, dass durch das Wirken des Heiligen Geistes das Feuer des Glaubens in den Firmanden heller brennt oder wieder neu entfacht wurde. Das Team dankt für alle Unterstützung und für Ihr fürbittendes Gebet.

*Doris Cleve*

## Erstkommunionvorbereitung 2020

Unter dem Motto „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ haben sich 90 Kommunionkinder und 21 Katechetinnen und Katecheten auf den Weg gemacht.

Das Motto ist dem Johannesevangelium entnommen. Es bringt zum Ausdruck, dass wir uns nur entwickeln können, wenn wir mit Jesus verbunden bleiben.

Die Kinder sind in den einzelnen Gemeinden ein Wochenende zusammen weggefahren. An den Wochenenden hatten die Kinder viel Spaß und haben sich intensiv mit dem Thema Eucharistie beschäftigt. Die Katechetinnen und Katecheten und das Pastoralteam haben die Kinder voller Freude zur Ersten Heiligen Kommunion begleitet.

Wir hoffen, dass die Kinder sich auch nach dem großen Festtag zur Gemeinde zugehörig fühlen.

*Peter Klauke*

*Kommunionkerzen Heilig Geist*

## Ein Bild über „Glauben“: Der Baum

Das Kommunionbild, das in St. Thomas Morus hängt, sagt mir viel über Glauben.

*Mottobild von St. Thomas Morus*

Es zeigt kein totes Objekt, sondern etwas sehr kräftiges und voller Leben: Einen Baum. Wie der Baum, so muss der Mensch – oder die Gemeinde, oder die Kirche – an seinem Platz in der Welt gut verwurzelt sein. Da, wo der Mensch hingestellt wurde, muss er fest in seiner Verbindung zu seinem Lebensspender Jesus bleiben. So wie der Baum!

So wird der Glauben, wie der Baum, viele Früchte tragen.

*Elisabeth Rombach*

# Kommunionkinder 2020

**Heilig Geist**
Maria-Brigitta Chiriac
Deana Julie Dähne
Jean Grace Dähne
Laura Heydkamp
Mike Kirschbaum
Maximilian Kohlen
Franziska Mielcarzewicz
Pia Rudolf
Evelyn Singawi
Luca Daniel Spicker

**Christ König**
Noah Gabriel Alves-Guimaraes
Victoria Chinaecherem Bangura
Lukas Fabian Bartsch
Mateo-Luis Blazevic
Laura Bölling
Jan-Laurin Börger
Josephine-Pauline Bürrig
Lena Ciechacka
Paul de Jager
Marcel Jewula
Nele Zoe Dick
Alexander Leon Geiger
Heinrich Paul Heuschen
Marie Helena Heuschen
Jannik Hoyer
Florian Irnich
Christina Sophie Junk
Tom Klopmeyer
Lara Kruse
Tim Luma
Felix Karlo Martinovic
Aurelia Moosbauer
Lara Mund
Peer Ohlmann
Dea Johanna Pape
Fabian Pietruszka
Selma-Julijana Rados
Josip Rajic
Aitana Iglesias Rudakowski
Emily-Marion Rüttgers
Jonny Maik Rutz
Fynn-Luca Schmitz
Milana Schneider
Mira Schneiders
Greta Schöfmann
Leonie-Sophie Siegmund
Finnlay Siry
Sanya Stenten
Laura Wielant

**Thomas Morus**
Paul Constantin Bolten
Marlene Engels
Lea Fußenecker
Franziska Celina Küppers
Johannes Kytzia
Francesca Maldera
Tess Miedzianowska
Luca Joel Minafra
Lina Marie Monissen
Jan Osmers
Antonio Papric
Giorgio A. Pioli
Jonathan Rommelfanger
Pia Franziska Schmitz
Sopie Lina Schuh
Carmen Talarek
Laura Werner

**St. Josef**
Emma Katharina Aretz
Olivia Binder
Tim Aleksandar Bujic
Joseph Antony Cinil
Luca Noel Dreyer
Jakob Franssen
Elias Franken
Maya Valentina Jonen
Sophia Alexandra Kempf
Tyler Michael Klaff
Celina Kleinbeckes
Lucia Köhler
Maximilian Langowski
Cheyenne Jane Mouwens
Magdalena Miklos
Ronja Piel
Till Schiffers
Jana Anela Senjic
David Spicker
Florian Mathias Vagt
Jan Zegers
Kimberley Zwingen

*Mottobild von St. Josef*

*Mottobild von Christ König*

*Mottobild von Heilig Geist*

## Ferienfahrt 2020 – Wir haben noch wenige Plätze frei!

Die KjG St. Thomas Morus fährt in den nächsten Sommerferien für 11 Tage in ein Selbstversorgerhaus in Breidenbach im schönen Sauerland! Nachdem wir 2 Jahre lang keine Ferienfreizeit anbieten konnten, freuen wir uns in diesem Jahr darauf endlich wieder Abenteuer mit euch erleben zu dürfen. Du bist zwischen 8 und 13 Jahre alt und hast vom 26.07. bis 05.08.2020 noch nichts vor? Dann melde dich bei uns an und freue dich auf eine Ferienfreizeit voller Aktion, Spiel und Spaß. Nähere Informationen gibt es auf unserer Homepage www.kjg-vogelsang.de, wo ihr euch auch ganz schnell und unkompliziert online anmelden könnt.

## Aktionen für Kinder und Jugendliche:

*Carolin Boot*

## Messdienereinführung in St. Josef und St. Thomas Morus

## Minis on Tour

Im Oktober 2019 ging es für die Messdiener aus Christ König, Heilig Geist und St. Josef in die Jugendherberge nach Radevormwald. Verbracht haben wir dort acht Tage gemeinsam bei Spiel und Spaß, wie den Themenabenden, einem Harry Potter Tag, einer Stadtrallye, Erkundungen des anliegenden Waldes und vielem mehr. Zum Abschluss der Woche gab es eine überraschende Nachtwanderung und den traditionellen bunten Abend. Thematisch haben wir uns mit der Bibelstelle über die Schöpfung der Welt auseinandergesetzt. Dabei haben wir Kerzen gebastelt, uns mit unserer Umwelt, und wie wir diese schützen können, näher beschäftigt. Im nächsten Jahr fahren wir dann erstmals mit allen Messdienergemeinschaften aus dem Seelsorgebereich zusammen ins Herbstlager, und die Vorbereitungen laufen schon. Wir werden vom 17.10-23.10. ins Münsterland fahren. Bei Interesse meldet euch gerne bei euren Messdienerleiter*innen. Die Anmeldungen wird es demnächst in den Auslagen geben.

*Philipp Lipowski*

## KoKi Wochenende von St. Josef in Uedesheim

Nach Wochen der Vorfreude war es endlich soweit. Am zweiten Wochenende im März fuhren die Kommunionkinder aus St. Josef in die Jugendherberge nach Uedesheim. Schon beim Warten auf die Abfahrt wurde im Bus das Mottolied geträllert. Diese gute Stimmung sollte sich das ganze Wochenende halten. Angeleitet durch unseren Diakon Klauke hatten die Kinder die Gelegenheit einen Altar vorzubereiten und bei dem gemeinsamen Gottesdienst mit Pater Georg, der uns Samstagabend besuchte, waren die Kinder dann auch wieder mit Feuereifer dabei.

Wunderschöne Kommunionkerzen sind entstanden, die natürlich noch unter Verschluss sind und die Eltern sicherlich überraschen werden. Den Kommunionkinderführerschein konnten unsere Kinder aber schon stolz präsentieren. Inhaltliche Einheiten, ein Bibelquiz und ein Nacht- und Morgengebet rundeten das Programm ab. Das Tollste am Wochenende jedoch war, so die mehrheitliche Meinung, die Nachtwanderung. Dicht gefolgt von der Spielerunde auf dem schönen Außengelände der Jugendherberge. Hierzu kamen extra zwei Messdienerleiter, um uns Katechetinnen zu unterstützen. Zur Freude aller Kinder hatten sie ein Ministrantenoutfit im Gepäck, und so konnte jedes Kommunionkind schon einmal testen, wie man sich so als Messdiener fühlt.

Als dann am Sonntag die Eltern ihre Kinder abholen kamen, war das für alle zu früh! Zu gerne hätten wir noch etwas mehr Zeit miteinander verbracht.

*Claudia Bendt*

# Bambi: „Unsere Zukunft" für die 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Bei der vergangenen 72-Stunden-Aktion im Mai 2019 wurden laut BDKJ bundesweit rund 3400 soziale, politische und ökologische Projekte umgesetzt.

Die Mitglieder der KJG St. Josef säuberten die ungepflegten Gräber auf dem Weissenberger Friedhof, die der KJG St. Thomas Morus verschönerten den Pfarrgarten.

Insgesamt hatten über 85.000 junge Menschen Projekte angestoßen, und es beteiligten sich schätzungsweise 160.000 Menschen aller Generationen in ganz Deutschland. Dafür erhielten sie den Bambi „Unsere Zukunft".

Herzlichen Glückwunsch!

*Petra Söhnlein*

BESTATTUNGEN SCHLECHTRIEM
HAUSKAPELLE
Further Straße 189 - 41462 Neuss
Tag u. Nacht Tel. 02131/ 54 11 88
www.bestattungen-schlechtriem.de
info@bestattungen-schlechtriem.de
seit 1906

# Liebe Kinder!

An Ostern hören wir wieder die Geschichte der Jünger, die auf dem Weg nach Emmaus sind. Ein Fremder begleitet sie und erklärt ihnen die traurigen Ereignisse vom Leiden und Sterben Jesu. Als er die Jünger verlässt und die beiden endlich begreifen, dass sie mit Jesus persönlich gesprochen haben, fragen sie sich: „Brannte uns nicht das Herz?“

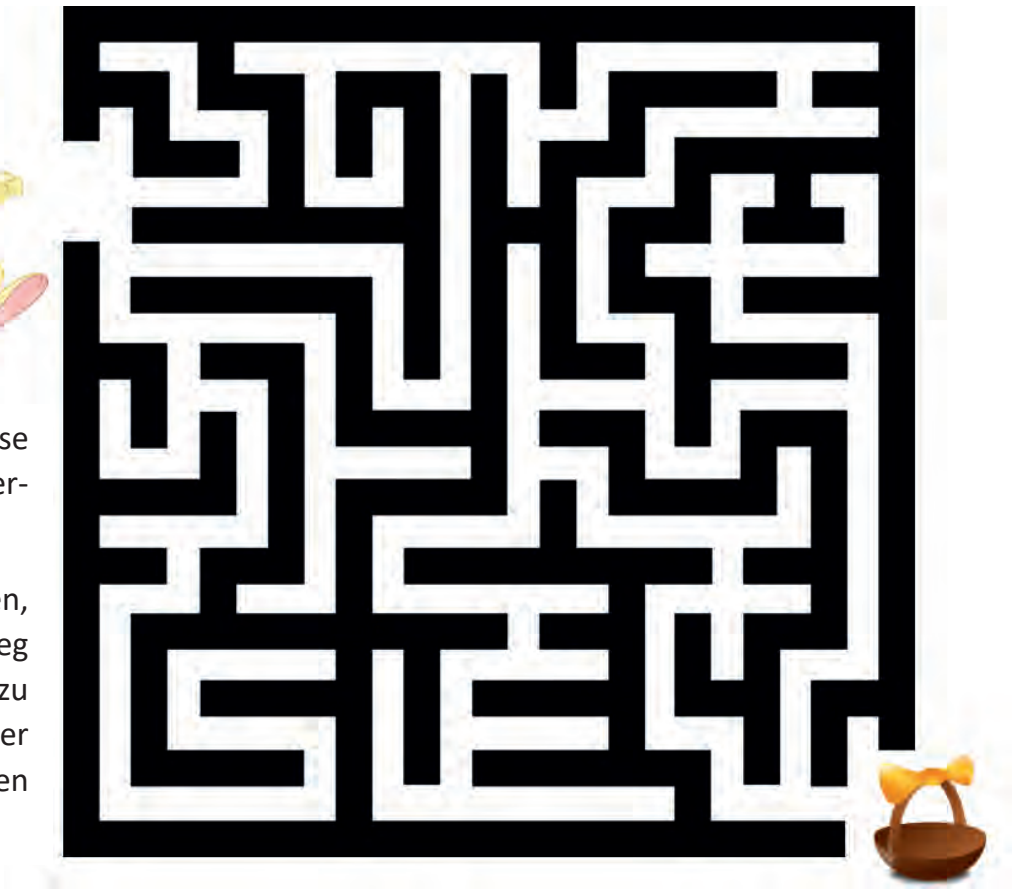
Brannte dir auch schon einmal das Herz? Als du deinem Freund vom Konzertbesuch erzählt hast, bei dem du auf fünf Meter an deine Lieblingsband rangekommen bist? Oder als du deiner Freundin neulich vom Basketballspiel berichtet hast, das deine Mannschaft im letzten Viertel doch noch gewonnen hat?

Bist du schon einmal jemandem begegnet, dem das Herz brannte? Der dir mit leuchtenden Augen berichtete, wofür er/sie sich begeistert? Oft sind solche Begegnungen ansteckend. Vor allem, wenn ihr euch für die gleichen Dinge begeistern könnt.

Ich bin in meinem Leben mehrfach Menschen begegnet, die begeistert von Gott erzählt haben, die so lebendig von ihrer Freundschaft zu Jesus gesprochen haben, dass ich fast ein bisschen neidisch wurde. „Das will ich auch erleben“, habe ich Gott damals gesagt. „Ich will von Dir begeistert sein.“

O Schreck, der Osterhase hat ein Körbchen übersehen.

Kannst du ihm helfen, den schnellsten Weg durchs Labyrinth zu finden, damit er die Eier noch vor Ostern in den Korb legen kann?



## Bürgerpreis der Sparkasse Neuss für den stellv. Kirchenvorstandsvorsitzenden der Gemeinde Christ König Dr. Bernd Wibbe

Mit dem Bürgerpreis in der Kategorie "Alltagsheld" würdigte die Sparkasse Neuss das vielfältige ehrenamtliche Engagement von Dr. Wibbe in kulturellen, bildungspolitischen und sozialen Bereichen. Vor allem die Förderung und Pflege des Miteinanders der Menschen, insbesondere die Förderung von Kultur und Leistungen junger Menschen liegen ihm am Herzen. So ist er stellv. Vorsitzender des Fördervereins der Neusser Musikschule, des Initiativkreises Nordstadt, des Lions Clubs Neuss Quirinus, Vorsitzender des Familienforums Edith Stein, des Vereins Neuss-Kultur und gehört dem Vorstand der Gesellschaft Erholung an. Außerdem hat er beim Niederrheinischen Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure ein Mandat für Ingenieurhilfe übernommen. Dort will er Hilfe zur Selbsthilfe geben, z.B. wenn jemand in eine Notsituation gerät. Jedes Jahr fördert er auch noch einen Studenten an der RWTH, seiner alten Hochschule, sowohl ideell als auch finanziell. Vorbildlich! Wir gratulieren Herrn Dr. Wibbe herzlich zu diesem Preis!

*Petra Söhnlein*

## Frauenkreis Christ König: 50jähriges Jubiläum am 16. Oktober 2019

Der Frauenkreis Christ König wurde seinerzeit vom damaligen Kaplan Richard Karwelat gegründet, der – mit seinen eigenen Worten – es nicht für möglich gehalten hat, „dass dieses kleine Pflänzchen so lange bestehen würde". Solche Gruppierung ins Leben zu rufen, war vor fünfzig Jahren etwas Einmaliges. Mit Freude und Dankbarkeit denken wir gerne an den Ehrentag zurück, den wir mit einer feierlichen hl. Messe, zelebriert von Pfarrer Korr, begonnen haben. Viele Gäste waren gekommen, um uns durch ihre Teilnahme wertzuschätzen. Die Einladung an alle, zu einem Sektempfang in die Sakristei zu kommen, wurde gerne angenommen. In gemütlicher, großer Runde gab es vieles zu erzählen und zu berichten. In einer Festansprache und mittels einer reich bestückten Pinnwand war ein Querschnitt der fünfzig Jahre möglich. Gäste, deren verstorbene Mütter unserem Kreis angehörten, erzählten und bestätigten uns, mit welcher Begeisterung diese dem Frauenkreis angehörten. Mit besonderer Freude konnten wir Pastor Karwelat bereits in der Sakristei begrüßen, der dann den Tag über mit uns zusammen feierte. Aus seiner Sicht hörten wir von seinem Bemühen vor fünfzig Jahren, mit interessierten Frauen einen Kreis zu gründen, der es alleinstehenden, berufstätigen Frauen ermöglichte, sich in vielfältiger Weise für die eigenen Bedürfnisse, aber auch für den Einsatz in der Gemeinde Christ König einzubringen. Zur weiteren Feier begaben wir uns in die KITA, bei der wir in liebenswerter und gekonnter Weise „bekocht" wurden. Auch während diesem gemütlichen und festlichen Beisammensein war die gefestigte und tief verbundene Gemeinschaft des Frauenkreises zu spüren, die alles tun wird, den Frauenkreis auch weiterhin aufrecht zu erhalten. Es steht der Mensch im Mittelpunkt, jeder ist für den Anderen da. Rücksichtnahme steht an erster Stelle. Nur so kann die wunderbare Gemeinschaft gelingen. Bei Kaffee und Kuchen fanden die schönen, erlebnisreichen Stunden ihren Ausklang. Jeder Gast an diesem Tag war für uns ein „besonderer" Gast. Vielen lieben Dank!

Es sei noch erwähnt: Aus der eigenen Freude heraus – für das Lächeln des Anderen – haben wir 130 Euros an die Krankenstation Alindao überwiesen.

*Christa Luchs*

## Senioren St. Josef

Im November 2019 hatten die Senioren im Papst Johannes Haus Besuch des kath. Kindergartens St. Josef. Erst fand eine Kaffeerunde, traditionell mit

Weckmann statt. Dann trugen die Vorschulkinder einige Lieder vor. Später wurde noch gemeinsam gesungen. Es war eine schöner Nachmittag.

Im Februar 2020 fand, wie jedes Jahr, gemeinsames Berlineressen in der Seniorenstube des Papst Johannes Hauses statt. Dabei wurde Musik gehört, gelacht und sich unterhalten.

*Nicole Dänekas*

## Einblick in die Kerzenfabrik Schlösser

Einmal im Jahr besuchen unsere Küster die Kerzenfabrik Schlösser in Köln.

Dieser Besuch beginnt immer mit einer Messe oder einem Wortgottesdienst. Danach werden die Kerzen für die Gemeinden ausgesucht und bestellt. Dies ist immer ein besonderer Tag für die Herren.

Auch die kfd Frauen von St. Josef wählten dieses Ziel vor einiger Zeit für ihren Ausflug aus und berichteten begeistert darüber.

BLUMEN HEINES

✆ 02131/543660

**Blumen-Heines**

Venloer Straße 190
41462 Neuss
www.blumen-heines.de
info@blumen-heines.de

- Meisterbetrieb
- Floristik
- Trauerbinderei
- Hochzeitsfloristik

## Weihnachtskonzert BFK

*Bild Scheckübergabe: Von links nach rechts: Maurizio Ludolf, Melanie Piplak-Reinhard, Timo Neumann, Lukas Thomanek und Maurice Goertz*

Das Bundesfanfarenkorps beendete ihre Weihnachts-Konzertreihe am 4. Adventwochenende mit einem sehr guten Erfolg. Nahezu 1.200 Zuhörer konnten in den Kirchen St. Josef und Christ König mit nicht nur weihnachtlichen Stücken begeistert werden. Die Mannen um die musikalischen Leiter Timo Neumann, Maurice Goertz und Lukas Thomanek hatten sich mächtig ins Zeug gelegt und ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Die beiden Sängerinnen Jessica Kießmer und Anne Heinrichs wussten bei ihren Darbietungen das Publikum ebenfalls in ihren Bann zu ziehen.

Für die Musiker ist es selbstverständlich, Repräsentanten zu diesem Event zu laden. Viele Könige kamen dieser Einladung sehr gerne nach. Ebenso gehört das Pastoralteam des Seelsorgebereiches Neuss-Nord dazu. Die hatten es in diesem Jahr übernommen, das zu unterstützende soziale Projekt vorzustellen. Den Spendenscheck i. H. v. 3.000,00 € konnte der Kindergartenleiterin von St. Josef, Melanie Piplak-Reinhard, vom Vorsitzenden Maurizio Ludolf während des letzten Konzertes übergeben werden. Eingesetzt wird dieser für die Verschönerung und Optimierung des Anbaus im Kindergarten. „Aufgrund einer Anregung von Lukas Thomanek erhielt Frau Piplak-Reinhard symbolisch für alle 4 Katholischen Kindergärten die erste große Weihnachtskrippe“, so Geschäftsführer H.-W. Prinz. „Die restlichen 3 wurden jeweils vor Ort schon übergeben.“ Wie wir erfahren haben, soll diese Reihe in den nächsten Jahren für alle Kindergärten der Nordstadt fortgeführt werden. Ebenso liegt es im Interesse der Mitglieder des Bundesfanfarenkorps, weitere soziale Projekte zu unterstützen.“

Mit den Weihnachtskonzerten als Abschlusshöhepunkt wurde ein erfolgreiches Jahr abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen, wir hören uns

*Maurizio Ludolf (Vorsitzender)*
*Hans-Werner Prinz (Geschäftsführer)*

## Seniorenadvent in St. Josef

Auch in diesem Jahr war der Seniorenadvent eine Veranstaltung die mit ca. 160 Anmeldungen einen großen Zuspruch fand. Alle Beteiligten genossen einen schönen, besinnlichen Nachmittag mit musikalischer Untermalung durch Heike Ollig, Anika Kuhlmann und ihrer Freundin Lea, weihnachtlichen Geschichten und gemeinsamem Gesang. Die ehrenamtliche Mitwirkung der ehemaligen Katechetinnen, ihren Männern und den Pächtern des PJH machten diese Feier erst möglich. Vielen Dank an Alle!

*Ursula Bittner*

## Karneval in Heilig Geist

In jedem Jahr machen die Mitglieder der KAB es sich zur Aufgabe, ein tolles Fest für die Gemeinde vorzubereiten.

Der Discoraum wird liebevoll geschmückt und ein schmackhaftes Buffet, zu günstigen Preisen, aufgebaut. Bei toller Musik, lustigen Beiträgen, Tanz und Gesang vergeht der Rosenmontag wie im Fluge. Hier herrscht nicht der laute Kommerz. Es zählt die Gemeinschaft und das Herz füreinander und für die Gemeinde.

Schaut im kommenden Jahr doch auch mal herein, ihr seid alle herzlich eingeladen.

*Eure Ursula Bittner*

## Karneval in St. Thomas Morus

Mit drei tollen Sitzungen feierte die Kfd St. Thomas Morus in diesem Jahr wieder fröhlich Karneval. Zu Anfang hörten wir ein Telefongespräch zwischen einer Mutter und Tochter, bei welchem die Mutter Vorschläge für das Essen zu ihrem Geburtstag machte. Für Veganer, Vegetarier und sonstige Unverträglichkeiten hat sich das als sehr schwierig erwiesen. Zum Schluss einigte man sich auf Wasser. Wir hörten ein Lied über die verschiedene Verwendung von Zewa. Eine Krankenschwester hat uns dann über ungewöhnliche Behandlungsmethoden aufgeklärt. Danach wollte niemand mehr krank werden. Für viele Lacher hat ein Vortrag gesorgt, der uns erzählt hat, welche Schwierigkeiten der „rote Sauser“ auslösen kann. Wir wurden Zeuge, wie es in einem Supermarkt in einer Schlange vor der Kasse zugehen kann. Für viel Spaß sorgte dann der Versuch, an einem Geldautomat Geld zu bekommen. Nach der Pause ging es aufs Landratsamt, wo eine Bäuerin so ihre eigene Art an den Tag legte, um ihren Trecker anzumelden. Sehr erfreut hat dann der Tanz unserer jungen Leute, die sich in jedem Jahr wieder etwas Schönes einfallen lassen. Wir wurden Zeugen, wie es in einer Schule zugehen kann, wenn Quereinsteiger, bedingt durch den Lehrermangel, in unseren Schulen unterrichten. Ein Riesenspaß machten uns die „Bööschten in der Waschanlage“. Vor dem Finale haben uns wieder die Reporter von

Vogelsang auf den neusten Stand gebracht. Der tolle Applaus und die vielen positiven Rückmeldungen sind für uns auch weiter Ansporn für die Zukunft. In tollen Kostümen ging es dann als“ Kordula grün „zur Schlussnummer auf die Bühne. Unter großem Beifall hat sich die Kfd mit ihrem Traditionslied: „In unserem Veedel“ bis zum nächsten Jahr verabschiedet. Auch der Auftritt des Pastoralteams mit seinem spritzigen, aktuellen Beitrag hat wieder sehr viel Freude gemacht

*Barbara Keßel*

# Neues aus der kfd St. Josef

Nach dem erfolgreichen Missionsbasar im November begann das neue Jahr 2020 mit dem Neujahrsfrühstück der kfd im Papst Johannes Haus, an dem unser Präses Pfarrer Hans-Günther Korr, der Seelsorgebereichsmusiker Teofanes Gonzales und der neue Küster im SB Neuss Nord, Carlo Horwat, teilnahmen.

Am Samstag (18. 02.) eröffnete dann die kfd gemeinsam mit der Frauenschola den Tag des Ewigen Gebets in St. Josef.

Am Freitag (14.02.) um 19.11 Uhr und am Sonntag (16.02.) um 14.30 Uhr begannen die Karnevalssitzungen der kfd-Frauen im Papst Johannes Haus. Sie standen unter dem Motto “Dat hammer immer su jemaat.” Der Elferrat (6 Frauen) unter der Leitung von Ulrike Häming eröffnete wie in jedem Jahr die Sitzungen mit einem lustigen, selbst getexteten Lied. Danach folgte der

Nachwuchs, der Sing- und Spielkreis mit dem dreijährigen Theo, der begeistert mitsang. “Ein Ehepaar bei der Psychologin” erheiterte mit einem Sketch die buntgekleideten Gäste, die bis zum Schluss auf eine falsche Fährte geführt wurden. Es ging nur ums Geschirrspülen. Danach zeigte die Jugend, wie es zu Missverständnissen beim “Whatsappen” kommen kann. Mit einem schwungvollen Lied trugen dann einige kfd-Frauen als Hausmeisterinnen das Neueste rund um St. Josef und die Neusser Furth vor. Es folgte ein Gespräch zwischen Ärztin und Patienten, zu der eine sehr unfreundliche Sprechstundenhilfe gerufen wurde. Es stellte sich dann heraus, dass der Patient für eine anstehende Urinprobe in einer 1Liter-Flasche den Urin sämtlicher Familienmitglieder plus Hund “gesammelt” hatte. Das Männerballett “Die Zuckerpuppen aus der Bauchtanzgruppe”, bestehend aus Scheich und Haremsdamen, versuchte sich im Bauchtanz; Bauch war genug da! Danach erschien im blau-weiß karierten Hemd und blauer Kappe unser Further Jung und Teilzeitküster Norbert Braun, der über seine zahlreichen Küstertätigkeiten außerhalb von St. Josef berichtete. Es “fehlt” ihm nur noch der Kölner Dom! Die Gruppe Lollipop mit bunten Röcken (weiß gepunktet darunter Petticoats) und tollen Stimmen brachten Stimmung in den Saal. Sie sangen ein Loblied auf unseren Schützenkönig und (stellv.) Kirchenvorstandsvorsitzenden Heinz-Josef Bittner mit dem Refrain “Für St. Jupp geht er 500 Meilen…” Ein Sketch übers “Dollmätchen” setzte das Programm fort, bis wiederum das Männerballett in ihren weißen Tütüs begeisterte. Am Freitagabend brachte sich auch das Seelsorgeteam mit einem tollen Beitrag über 500 Jahre Kirchengeschichte ein.

Die kfd dankt allen Mitwirkenden, Helfern/innen, vor allem den Akteuren aus der KJG, dem Team von Oliver Lebioda und natürlich auch den zahlenden Gästen für die Unterstützung der kfd-Sitzungen. Der Erlös kommt vielen wohltätigen Zwecken zugute. Auch unser nächster kfd-Ausflug wird z.T. davon unterstützt.

Am Karnevalsdienstag fand dann noch das alljährliche Fischessen im Papst Johannes Haus statt. Die Organisatorinnen Frau Reich und Frau Prinz hatten köstliche Pellkartoffeln gekocht. Dazu gab es reichlich Heringsfilet in Sahnesauce mit Zwiebeln und Äpfeln. War lecker!

*Petra Söhnlein*

## Aus den Chören Christ König und Heilig Geist

Nach fast 4 Monaten Abwesenheit, nach einer schweren Operation, freuen wir uns darauf, bald unsere Chorleiterin Ulla Renzel wieder begrüßen zu dürfen. Bis dahin noch gute Besserung!

Aber wo Freude ist, herrscht auch Trauer. Nun müssen wir uns wieder von Marion Auler verabschieden, die voller Energie die Vertretung in dieser Zeit übernommen hatte. Leider konnten wir nichts von den schönen erlernten Gesängen präsentieren. Vielleicht gibt es die Möglichkeit dies nachzuholen.

Vielen Dank von uns allen für diesen tollen Einsatz!

*Ursula Bittner*

MMM

Monika Mertens-Marl
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Stresemannstr. 12 • 40210 Düsseldorf
T 0211.130 656 90 • F 0211.130 656 91 • rain.mertens-marl@t-online.de
www.monikamertensmarl.com

# Sing-und Spielkreis von St. Josef

***Wenn mer uns Pänz sinn, sin mer vun de Söck***

Egal ob Familienmesse, Taufe, Probe, Sternsingen oder Karneval - wenn wir singen, sind alle von den Socken! Und dazu braucht es nicht viel mehr als Spaß am gemeinsamen Singen und Freude daran, andere mit unserer Musik zu begeistern. Deshalb mischen wir auch überall mit- wie Anfang des Jahres beim Sternsingen in St. Josef. Gemeinsam mit 30 anderen Kindern gingen wir durch die Straßen der Gemeinde, sangen die neuen „Schlager" des Kindermissionswerks, welches die Sternsingeraktion jedes Jahr ausrichtet, und sammelten Spenden für die über 600 Projekte, bei denen Kindern und Jugendlichen ein Zuhause, Grundnahrung und Bildung geboten wird und die Rechte der Kinder gefordert und gefördert werden. Ein schöner Abschluss war wieder die Rückkehr der Sternsinger, die wir musikalisch begleiten durften. Wenn wir singen, sind alle von den Socken - oder von den Stühlen! Denn bei unseren Auftritten auf den Karnevalssitzungen der KFD St. Josef konnte keiner mehr sitzen bleiben. Der sechsjährige Frederik Wimmers stimmte unser erstes Lied „Kinder, jetzt ist Faschingszeit" an, wobei die Zuhörer sofort mitsingen und klatschen konnten. Lautes Gelächter erschallte auch bei unserem zweiten Lied „Die Symphonie der Straße", in dem der laute Krach von der Straße wie das Hupen der Autos und der Presslufthammer von der Baustelle als „Live-Musik für die Schulkinder" durch den Kakao gezogen wird. Doch der Höhepunkt war der coole Song „Shalalala". Da gab es für die Zuhörer kein Halten mehr, als der dreijährige Theo Kinna wie ein kleiner Profi den Refrain laut und deutlich durchs Mikrophon sang. Die Jüngsten machen es den Großen vor! Eine wundervolle Überraschung war dieses Jahr die Geburt unseres jüngsten SSK-Mitglieds Leopold Tieves (geb. 6.1.2020). Nun werden die Proben regelmäßig unterbrochen durch Streicheleinheiten, die der kleine Leopold von jedem Sänger und jeder Sängerin einmalgenießen darf. So war es auch selbstverständlich für uns, dass wir die Tauffeier am 8. März musikalisch gestalten durften, um so unseren neuen Erdenbürger in der Gemeindewillkommen zu heißen. Die hat Leopold zwar verschlafen, aber seinen Geschwistern, die auch alle Mitglieder des SSK sind, und seinen Eltern hat die Tauffeier sehr gefallen. Und was kommt nun? Wir singen am Weißen Sonntag, den 19.4.2020 in St. Josef und gestalten die Messe zur Ersten Hl. Kommunion mit Lust bekommen bei uns mitzumachen? Dann schau einfach bei einer Probe vorbei: Jeden Freitag von 16:00 - 17:00 Uhr im Schießkeller des Papst Johannes Haus, Gladbacher Str. 3. Noch Fragen? Dann ruf einfach an! Unter der Tel.nr. 02131-592249 sind Ulrike Häming (Chorleiterin) und unter der Handynr. 0157-34748190 Theresa Häming (Tochter) für dich erreichbar.

*Leopold Tieves (geb. 6.1.2020)*

*Von Theresa Johanna Häming*

Meisterbetrieb seit 1925 auf der Furth!
Hermann-Josef Cleve
Für ein schönes Bad und ein warmes Zuhause!
Viersener Str. 67
41462 Neuss
Tel: 02131 / 9486-0
www.cleve-neuss.de
•Bäder zum Wohlfühlen
•Sanitärinstallationen
•Planung und Beratung
•Neubau und Umbau
•Energiesparende Heizungen
•Reparaturen und Wartungen
•Solaranlagen, Wärmepumpen
•Junkers Kundendienst

## Neues aus der Frauenschola St. Josef

Am Sonntag (16.02.) sangen wir in einem ganz besonderen Gottesdienst.

Josefine Zimmermann, ein langjähriges Mitglied unserer Schola feierte mit ihrem Mann die Diamantene Hochzeit (60 jähriges Ehejubiläum). Eines der von uns gesungenen Lieder war dieses Glaubensbekenntnis: *„Ich glaube an die Liebe Gottes, die in dir und mir dem Leben Sinn und uns Vertrauen gibt. Ich glaube an das Leben, das Christus uns verheißt, ich glaube an die Kraft im Heiligen Geist! Amen!“* So wie in diesem Lied besungen, bestimmt der christliche Glaube das Leben der Eheleute Zimmermann.

Wir wünschen Ihnen noch viele glückliche Jahre im Segen Gottes und hoffen zu ihrer Eisernen Hochzeit (65 Jahre), wieder zu Gottes Ehre und für sie singen zu dürfen.

*Petra Söhnlein*

## Credo in unum deum!

*Ich glaube an den einen Gott.*

Wie oft singen wir, nicht nur im Kirchenchor dieses Bekenntnis unseres Glaubens. Was aber bedeutet das für mein Leben ganz konkret?

Brennt dieser Glaube noch in mir, oder ist er längst einem „Burnout“ zum Opfer gefallen? Vielleicht kann dann Musik und hier gerade auch die Kirchenmusik zum Therapeuten werden und dabei helfen, den Glauben wieder neu zu entfachen!

Ich lade herzlich ein, diese kostenlose Therapie einmal auszuprobieren. Wir, der St. Josef Chor, probt donnerstags von 20:00 bis 21:30 Uhr im Papst-Johannes-Haus. Kommen Sie doch gerne einmal vorbei und vielleicht kann auch das Feuer des Glaubens wieder hell in Ihnen brennen.

Übrigens: Im Seelsorgebereich gibt es noch zahlreiche weitere „Therapiestunden“ für alle Altersklassen!

*Für den Chor St. Josef: Claudia Bendt*

## Sinn und Zweck der Sonntagskollekte

In unseren Pfarrgemeinden gehört die Kollekte, die bei Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen mit einem Körbchen nach der Predigt und den Fürbitten eingesammelt wird, zum festen Bestandteil der Eucharistiefeier. Die Kollekte wird dann – zusammen mit den eucharistischen Gaben – zum Altar gebracht. Sinnbildlich bringen die Gläubigen damit ihre Gaben zum Altar. Oft verbleibt das Ergebnis der Sammlung in der Gemeinde und dient hauptsächlich zur Finanzierung der Kosten, die bei den Gottesdiensten und in der Seelsorge, u. a. für Strom, Heizung, Blumenschmuck, Kerzen, Hostien, Messwein und der Gebäudereinigung, entstehen. Daneben gibt es eine Vielzahl von Sammlungsanlässen, die vom Bistum nach einem festen Kollektenplan (siehe nebenstehende Aufstellung) jährlich wiederkehrend für diverse Hilfswerke und für Aufgaben der Weltkirche zu erfüllen sind. Darunter fallen zum Beispiel die Sammlungen für Adveniat, Misereor, Caritas usw. Das Wort Kollekte stammt aus dem lateinischen Wort colligere und bedeutet so viel wie „sammeln“. Das Einsammeln der Kollekte ist biblisch begründet und kann dabei auch auf eine frühchristliche Praxis zurückblicken. Bereits im 2. Buch der Könige wird berichtet, dass der salomonische Tempel durch Geld der Tempelbesucher, die beim Verlassen des Tempels Geld in eine Lade warfen, ausgebessert wurde. Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Römer von einer Sammlung für die Armen in Jerusalem und im 1. Korintherbrief wird eine genaue Anweisung für die Kollektenpraxis gegeben, nach der an jedem ersten Tag der Woche, dem Tag des Gemeindegottesdienstes, Geld für den genannten Zweck beiseitegelegt werden sollte.

*Karl Werner*

## Kollektenplan 2020

| Tag der Kollektenabhaltung | Nr. der Kollekte | Bezeichnung der Kollekte (Freistellungsangaben) | Abzuführen in % |
|---|---|---|---|
| 06. Januar 2020 | 1. | Afrikatag | 100 |
| 26. Januar 2020 | 2. | Tokyo/Myanmar | 100 |
| 29. März 2020 | 3. | Misereor und Fastenopfer der Kinder | 100 |
| 05. April 2020 | 4. | Kollekte für das Heilige Land | 100 |
| 26. April 2020 | 5. | Dom | 100 |
| 31. Mai 2020 | 6. | RENOVABIS | 100 |
| 05. Juli 2020 | 8. | Peterspfennigkollekte | 100 |
| 05. September 2020 | 9. | Welttag der Kommunikationsmittel | 100 |
| 20. September 2020 | 10. | Caritas-Kollekte | 100 |
| 25. Oktober 2020 | 11. | Weltmissionstag | 100 |
| 02. November 2020 | 12. | Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa | 100 |
| 08. November 2020 | | *) Kollekte für die öffentliche Bücherei der Pfarrgemeinde | - |
| 06. November 2020 | 13. | Diasporaopfertag/Diasporakollekte | 100 |
| 24./25. Dezember 2020 | 14. | Adveniat-Kollekte | 100 |
| 26. Dezember 2020 - 06. Januar 2021 | 15. | **) Weltmissionstag der Kinder | 100 |

## Christ König

**Bestattungen**
Alexander Rutz
Hans Walter Feldmann
Franziska Henriette Preißner
Michele Volpe
Sabine Christian
Hildegard Cäcilie Helene Dederichs
Maria Anna Martha Lampert
Winand Schnitzler
Andreas Peter Clemens
Alwine Müller
Helmut Josef Heinrich Klomp
Ferdinand Hubert Quirin Gilges
Irmgard Pankow
Alfons Schaffrinna
Peter Josef Nelles
Margit Feldkötter
Henryk Holecki
Bruno Henrique Alcantara
Jürgen Wilschek
Ada Berger

**Taufen**
Brandon Mainka
Henrik Bullig
Livia Monica Lohmann
Lilly Marleen Koc
Malia Pesch
Noah Valentin Angermund
Florian Irnich

## St. Josef

**Bestattungen**
Margarita Elisabeth Sehr
Herbert Konrad Bonnen
David Osei-Acheampong
Heinrich Josef Wikarek
Annelie Rita Schluch
Josef Laurentius Franziskus Hermanns
Hans Georg Wiech
Hans-Günter Koch

**Taufen**
Jakob Günter
Evi Carola Jansen
Nicolas Schenk
Celina Marie Kleinbeckes
Thilo Vogel
Malin Busse

**Trauungen**
Elisabeth Horwat und
Dominik Klaus Werner Collette

## St. Thomas Morus

**Bestattungen**
Dieter Tieves
Hans Wilhelm Hohnrath
Winfried Hartmut Reich
Else Elisabeth Jurk
Ursula Josefine Hillebrand
Sabine Panzer
Hubert Gerhard Burzyk
Peter Dost
Christine Hedwig Franke
Dorothea Müller
Jürgen Gernot Norbert Görlich
Henriette Katharina Ramsch
Thekla Meyer
Charlotte Heil

**Taufen**
Jan Habricht
Francesca Maldera
Emilia Maria Heupgen

## Heilig Geist

**Bestattungen**
Ernst Peter Erkelenz
Andreas Dieler
Joachim Wruck
Dr. Hansjosef Weiers
Heinz-Willi Hartenfels
Hermann Josef Clemens
Georg Pilger
Rita Maria Isabella Hedwig Peters
Anna Maria Heiertz
Wilhelmine Helene Pannhorst

**Taufen**
Mara Scheiba

**Trauungen im Seelsorgebereich Neuss – Nord**
Samstags: 11.00 Uhr; 12.30 Uhr; 13.45 Uhr

**Taufen im Seelsorgebereich Neuss – Nord**

| | |
|---|---|
| St. Josef: | 1. und 3. Samstag im Monat: 15.45 Uhr |
| Heilig Geist: | 1. und 3. Samstag im Monat: 15.45 Uhr |
| Christ König: | 2. und 4. Samstag im Monat: 15.45 Uhr |
| St. Thomas Morus : | 2. und 4. Samstag im Monat: 14.45 Uhr |

**St. Josef**
Gladbacher Str. 3
41462 Neuss

**Christ König**
Friedenstraße 12
41462 Neuss

**Heilig Geist**
Neusser Weyhe 68
41462 Neuss

**St. Thomas Morus**
Furtherhofstraße 29
41462 Neuss

**Leitender Pfarrer**
Hans-Günther Korr

Andrea Begas
Frank Gladis
Martina Hammes
Astrid Koch
Beate Mertens

**Verwaltungsleiter**
Daniel Garbuio

**Pastoralbüro/**
**Friedhofsverwaltung**

Gladbacher Str. 3
41462 Neuss
Tel.: 02131/ 3666950
Fax: 02131/ 3666959
kgm-st-josef-neuss@online.de
www.neuss-nord.de

**Bürozeiten**

| | |
|---|---|
| Mo. | 9.00 - 12.00 Uhr |
| | 14.00 - 16.00 Uhr |
| Di. | 14.00 - 18.00 Uhr |
| Mi. | 9.00 - 12.00 Uhr |
| Do. | 9.00 - 12.00 Uhr |
| | 14.00 - 16.00 Uhr |
| Fr. | 9.00 - 12.00 Uhr |
| | 14.00 - 16.00 Uhr |

Volksbank
Düsseldorf-Neuss
DE38301602135401170016
GENODED1DNE

Sparkasse Neuss
DE51305500000000321554
WELADEDNXXX

Sparkasse Neuss
DE79305500000000190488
WELADEDNXXX

Sparkasse Neuss
DE94305500000000164319
WELADEDNXXX

**Papst-Johannes-Haus**
Gladbacher Str. 3
41462 Neuss

**Thomas-Morus-Haus**
Adolfstr. 54
Frau Schliebs
Tel. 0172-7443110

**Pfarrzentrum**
**Heilig Geist**
Neusser Weyhe 68
Frau Engels
Tel. 02131/56 90 63
oder 0173/53 02 359

**Kardinal-Bea-Haus**
Furtherhofstraße 29
Frau Engels
Tel. 02131/ 56 90 63
oder 0173/53 02 359

**Küster**
Karlo Horwat
Tel. 0171/8772949

**Küster**
Miroslav Mickiewicz
Tel. 02131/54 14 37

**Küster**
Miroslav Mickiewicz
Tel. 02131/54 14 37

**Küster**
Karlo Horwat
Tel.: 0171/8772949

**Kath. Kindertagesstätte**
St. Josef
Melanie Piplak-Reinhart
Gladbacher Str. 10
Tel. 02131/5 84 75

**Kath. Kindertagesstätte**
Christ König
Birgit Heffels
Friedenstraße 12
Tel. 02131/54 28 71

**Kath. Kindertagesstätte**
**Heilig Geist**
Elisabeth Horwat
Neusser Weyhe 70 c
Tel. 02131/54 45 54

**Kath.Kindertagesstätte**
**St.Thomas Morus**
Christa Lückgen
Daimlerstr. 242
Tel. + Fax 02131/54 16 17

**Pfarrer**
**Hans-Günther Korr**
**Leitender Pfarrer**
**Stellvertretender**
**Kreisdechant**
Gladbacher Str. 10
41462 Neuss
Tel. 02131/17 68 36 1
kgm-st-josef-neuss@online.de

**Pater Georg**
**Pfarrer Pater**
**Geevarghese Thomas OIC**
**Pfarrvikar**
Gladbacher Str. 10
41462 Neuss
Tel. 02131/1761876
pater.georg@gmx.de

**Pfarrer**
**Egide Gatali**
**Subsidiar**
Neusser Weyhe 32
41462 Neuss
Tel. 02131/5391514
galiele@yahoo.fr

**Pfarrer**
**Jürgen Laß**
**Pfarrvikar**
**Krankenhausseelsorger**
Büro:
Furtherhofstraße 29 a
41462 Neuss
Tel. (dienstl.)
02131/5394830
0157/51337005
(privat) 02131/4772531
juergen.lass@erzbistum-koeln.

**Herr**
**Peter Klauke**
**Diakon**
Furtherhofstraße 27 a
41462 Neuss
Tel.: 02131/5390535
peter.klauke@erzbistum-koeln.de

**Weißenberger Friedhof**
Gladbacher Str. 222
Parkplatz: Vogelsangstraße
41462 Neuss

**Kirchenmusiker – Organisten**
Teófanes González Palenzúela
Tel.: 0173 / 4845989
teofanesgonzalez@gmail.com

Ursula Renzel
Tel.: 02131/ 40 92 98
u.renzel@arcor.de

**Kirchengemeindeverband**
Leitender Pfarrer
Hans-Günther Korr
Gladbacher Str. 3
41462 Neuss
Tel.: 02131/ 3666950
Fax: 02131/ 3666959
kgm-st-josef-neuss@online.de

Konto Sparkasse Neuss
DE13305500000093177525
WELADENXXX

Liebe Gemeindemitglieder,

in den aktuellen Zeiten ist es uns wichtig, unser Christsein mit Ihnen spürbar zu teilen.

- Für die Ostertage möchten wir Ihnen ein besonderes Angebot machen, unsere Aktion „Ostern aus der Tüte“. Das heißt, jeder, der möchte, bekommt Karsamstag eine Tüte mit gesegneter Osterkerze, Palmzweigen, Brot sowie einer Überraschung und einem Gottesdienstablauf, vor seine Haus-, Wohnungstür gebracht. Bitte beachten auch Sie, dass dabei die Vorgaben zu unser aller Schutz eingehalten werden. Mit Ihrer „Ostern aus der Tüte“ Tüte können wir am Ostersonntag um 9 Uhr in den Haushalten „gemeinsam“ das Ostermahl feiern.
- Auch wir sind für Sie erreichbar und bieten Ihnen z.B. Besorgungshilfen an.

Wenn Sie Interesse haben, so schicken Sie bitte bis Mittwoch, 08. April, eine E-Mail an ehrenamt@neuss-nord.de bzw. melden Sie sich unter +49 151 58468362 und geben uns Ihre Adresse und Namen bekannt, ggf. Telefonnummer.

Ebenfalls können Sie jederzeit unsere Seelsorger anrufen! Auch sie sind in dieser schwierigen Zeit für Sie da.

**Für alle oben erwähnten Aktionen brauchen wir auch Unterstützung und möchten Sie bitten, wenn Sie helfen wollen sich auch unter ehrenamt@neuss-nord.de bzw. Tel. zu melden. Auch für die Hilfe gilt, strenge Beachtung der Hygienevorschriften.**

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass ggf. das ein oder andere Angebot nicht durchgeführt werden kann, falls sich die Restriktionen bedingt durch Corona verschärfen.

Wir möchten auch darauf hinweisen, dass es auch einige Einladungen des Kardinals, des Oberpfarrers oder auch aus anderen Gemeinden gibt, zu bestimmten Zeiten, zwar jeder daheim, aber trotzdem gemeinsam im Gebet zu verweilen. Diese sind teilweise analog, sprich ohne Internet, aber auch digital im Fernsehen oder per Streamingdienste.

Es gibt bereits verschiedene Initiativen, z.B. die Einkaufshilfsdienste der Kommune, bei denen sich sowohl Hilfesuchende 02131 / 90 90 50 als auch Helfer 02131/902027 melden können.

Bleiben Sie bitte gesund, Gott segne Sie.

| | | |
|---|---|---|
| Team Engagement<br>Ursula Helle<br>Christoph Golm | Pfarrer<br>Hans-Günther Korr | Pfarrgemeinderatsvorsitzende<br>Petra Söhnlein |